

Japanesische Arachniden und Myriapoden.

Beschrieben von

Dr. L. Koch in Nürnberg.

Mit 2 Tafeln (XV u. XVI).

(Vorgelegt in der Versammlung am 3. October 1877.)

Durch Herrn J. Erber, dem die Arachnologie viele interessante Entdeckungen verdankt, wurde ein bis jetzt noch völlig unbekanntes Gebiet für diesen Zweig der beschreibenden Zoologie eröffnet. Das, wenn auch vorläufig nicht sehr umfangreiche Material wurde durch Herrn Dr. Albrecht v. Roretz in Japan gesammelt und es ist Aussicht vorhanden, dass sich in der Folge dasselbe vermehren wird.

Was den Totaleindruck der nun zur Kenntniss gelangten japanesischen Arachniden betrifft, so sind die dort vorkommenden Formen unseren europäischen der grössten Mehrzahl nach am ähnlichsten. Wir begegnen Vertretern einer grösseren Menge unserer einheimischen Gattungen; weniger gilt das von den durch Herrn Roretz mit übersandten Myriapoden.

Auch in Japan lebt die nun wohl aus allen Welttheilen bekannte *Tegenaria Derhamii* Scop. und der mit Ausnahme Europas allenthalben beobachtete *Sarotes regius* Fabr.

Seine interessantesten Entdeckungen werden vielleicht Herrn Dr. v. Roretz veranlassen, die Wissenschaft, um welche er sich bereits in so hohem Grade verdient gemacht, noch durch weitere Zusendungen zu bereichern.

Araneen.

I. Orbitelarien.

Epeiriden.

Argiope amoena nov. spec. (Taf. XV, Fig. 1 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax mit Ausnahme eines braungelben Saumes am Hinterrande schwarzbraun, dicht mit gelblichweissen Haaren bedeckt; diese Haare bilden, nach Art einer Stickerei, am Kopftheile zwei Längsstreifen, welche am Hinterwinkel desselben beginnen, nach Vorn auseinander weichen

und in einer Bogenlinie, welche nach den hinteren MA.¹⁾ verläuft, endet; in der Mittellinie des Kopftheiles ein ebenfalls durch dichtere Behaarung gebildeter Längsstreifen, welcher sich bis zu den hinteren MA. erstreckt. Die Mandibeln schwarzbraun, greisbehaart. Die Maxillen schwarz, am Vorder- und Innenrande breit gelb gesäumt. Die Lippe gelb, mit zwei schwarzen Querfleckchen an der Basis. Das Sternum schwarz, schwarz behaart, an den Rändern ein schmaler Saum von weissen Härchen; in der Mittellinie ein gelber, weiss behaarter Längsfleck, welcher von der Basis bis zum Ende reicht, vorn etwas verschmälert ist und hinten spitz zuläuft; gegenüber den Hüften des zweiten Beinpaares ein kleinerer und in der Richtung gegen die Hüften des dritten Paares ein grösserer Zacken an diesem Mittelflecken. Das Abdomen oben an der vorderen Hälfte braungelb, an der hinteren sammtartig dunkelgelbbraun mit drei breiten, gelben, weiss behaarten Querbinden; die vorderste, dicht an der Basis, ist etwas breiter; zwischen der zweiten und dritten in einer Querreihe fünf weisse Haarfleckchen; die beiden äussersten derselben schräg liegend und länglich, die übrigen rund; hinter der dritten Binde ebenfalls eine Querreihe sehr kleiner, weisser Haarfleckchen; hinter diesen zwei gelbe, weiss behaarte Querlinien, zwischen diesen drei weissbehaarte Punktfleckchen in einer Querreihe. Die Seiten des Abdomen schwarzbraun, mit einem braungelben, breiten Längsstreifen, welcher an der Basis beginnt und über die Hälfte der Länge hinausreicht; ausserdem sind die Seiten mit zahlreichen weissbehaarten Längsstrichelchen und Fleckchen verziert. An der Unterseite das Epigastrium bräunlichgelb; die Bronchialdeckel und die Epigyne dunkelgelbbraun; der übrige Theil sammtartig schwarz, mit zwei parallelen, vom Epigastrium bis zum obersten Spinnwarzenpaare sich erstreckenden, gelben, weissbehaarten Längsstreifen; dieselben sind bis über die Mitte hinaus breiter als Hinten und bilden an ihrem Anfange einen kürzeren, am Ende spitzten, nach hinten gerichteten Zacken und geben am Ende ihres breiteren Theiles einen nach Aussen gerichteten Ast ab; zwischen denselben ein gelber Mittellängsstreifen und beiderseits von diesem eine Reihe weissbehaarter Punktfleckchen. Die Spinnwarzen röthlichbraun. Die Beine schwarzbraun; an den Schenkeln des ersten und zweiten Paares drei lichter gefärbte, gelblichweiss behaarte Ringflecken; an jenen des dritten Paares zwei solche Ringe; an den Schenkeln des vierten Paares hinten ein lichter, weiss behaarter Längsstreifen und vor dem Ende ein weissbehaarter Ring. Zunächst der Basis an den Tibien ein breiter, lichter gefärbter, weissbehaarter Ring, vor dem Ende derselben ein ähnlich behaarter, schmalerer Ring, welcher oben nur theilweise sichtbar ist; zunächst der Basis der Metatarsen ein gelblicher, weissbehaarter Ring. — Die Palpen hell bräunlichgelb; an der Basis und am Ende des Tibialgliedes ein schmaler, schwärzlicher Ring und am Patellargliede innen ein schwarzes Fleckchen.

Der Cephalothorax um 0·0015 M. länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares,

¹⁾ MA. = Mittelaugen, SA. = Seitenaugen.

vorn über den Palpen abgesetzt stark verschmälert und nicht einmal halb so breit, in den Seiten stark gerundet, nieder gewölbt, mit anliegenden, schwach seidenglänzenden Haaren dicht bedeckt. Der Kopftheil nicht erhöht, vom Thorax durch Furchen deutlich abgesetzt.

Die vier MA. an einer schräg nach Vorn abgedachten, polsterähnlichen Erhöhung, welche vorn den Clypeus überragt; sie sind von gleicher Grösse und bilden ein vorn verschmälertes Trapez; die vorderen sind von den hinteren fast noch einmal so weit als letztere von einander entfernt. Die SA. jeder Seite an einem stark hervorgewölbten, den Clypeus überragenden Hügelchen, einander sehr genähert; das vordere merklich kleiner als das hintere.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis vorn und aussen gewölbt, unten verschmälert, daher verkehrt birnförmig, glänzend, mit kurzen und längeren, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klaue kurz, kräftig, stark gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzrande je drei starke Zähne.

Das Sternum länglich herzförmig, glänzend, wenig gewölbt, der Rand und der helle Längsfleck mit kurzen, seidenglänzenden, anliegenden Haaren, die übrige Fläche mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen. Am Seitenrande gegenüber den Hüften des ersten, zweiten und dritten Beinpaares je ein rundliches Höckerchen.

Das Abdomen vorn gerade abgestutzt und beiderseits eine scharfe Ecke bildend, in den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, nach Hinten verschmälert und in eine abgerundete, die Spinnwarzen überragende Spitze zulaufend, glanzlos; die lichterem Zeichnungen dicht mit anliegenden, stark seidenglänzenden, die übrige Fläche mit glanzlosen, gewöhnlichen Haaren licht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gebogen, gegen das Ende etwas verdickt; das Tibialglied nur unbedeutend länger als das Patellarglied; der Tarsaltheil am Ende spitz zulaufend, reichlich mit schwarzen Borsten und Stacheln bewachsen.

Die Beine glanzlos, kurz behaart; die Tibien der beiden Hinterpaare gegen das Ende verdickt. Die Metatarsen des ersten und zweiten Paares leicht gekrümmt. An den Schenkeln der beiden Vorderpaare unten gerade abstehende, steife Borsten.

Länge des Cephalothorax: 0·009 M., des Abdomen: 0·017 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0395 M., des zweiten: 0·0375 M., des dritten: 0·0235 M., des vierten: 0·036 M.

Epeira semi-nigra nov. spec.

Femina (unentwickelt). Der Cephalothorax hell bräunlichgelb mit einem grösseren, dunkelbraunen Flecken beiderseits am Seitenrande über den Hüften des ersten Beinpaares, zwei kleinen schwarzen Längsstrichelchen vor dem Rückenrübchen; die ganze vordere Absenkung des Kopftheiles bis herauf zu den hinteren MA. schwarzbraun. Die Mandibeln dunkel gelbbraun mit einem kleinen, gelblichen Fleckchen an der Basis. Maxillen und Lippe schwarz, am Vorderande weiss. Das Sternum gelb, rings schwarz gerandet. Das Abdomen oben

und in den Seiten gelblichweiss (im Leben vermuthlich hellgrün); oben zieht sich vom vordersten Paare der Muskelgrübchen beiderseits ein schwarzer Streifen zur Höhe des Schulterhöckers. In der Mitte beginnen zwei schwarze Zackenstreifen, welche sich hinten einander nähern, schliesslich zusammenfliessen und bis zu den Spinnwarzen reichen; letztere und die Unterseite des Abdomen schwarz, die Ränder des letzteren regelmässig gezackt, in der Mitte ein Paar grössere und neben den Spinnwarzen beiderseits ein gelblichweisses Fleckchen. Die Palpen schwarz, an der Basis des Tibialgliedes ein gelber Ring. Die Beine von der Farbe des Abdomen und wahrscheinlich ebenfalls am lebenden Thiere hellgrün; die Schenkel an der Endhälfte schwarz, jene der beiden Vorderpaare an der Basalhälfte schwarz getüpfelt, jene des dritten und vierten Paares hier mit einem schwarzen Querflecken an der Vorderseite. Die Patellen unten schwarz, oben am Ende mit einem schwarzen Fleckchen. Die Tibien der beiden Vorderpaare nur am Ende schmal schwarz gesäumt, jene des dritten und vierten Paares mit einem breiten schwarzen Ringe. Am Ende der Metatarsen ein breiter schwarzer Ring; die Tarsen schwarz.

Der Cephalothorax um 0'0075 M. länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn in eine die vier MA. tragende, vorwärts gerichtete, stumpf-konische Erhöhung verlängert, soweit er nicht vom Abdomen überragt ist, mit weissen, ganz kurzen, anliegenden Härchen bedeckt; in der Mittellinie des Kopftheiles eine Reihe aufrechter, feiner, schwarzer Borsten.

Die vier MA. von gleicher Grösse; die vorderen weiter von einander als die hinteren und weiter als in ihrem Durchmesser von einander und eben so weit von den hinteren MA. entfernt; letztere nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander abgehend. Die SA. an einem gemeinschaftlichen, kleinen Höckerchen über der Vorderrandsrundung, von gleicher Grösse, kaum in ihrem Halbmesser von einander entfernt.

Die Mandibeln an der Basalhälfte gewölbt, dann nach Hinten zurückweichend, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, an der Basalhälfte dicht sehr fein granulirt, an der unteren glatt, mit kürzeren und längeren weissen Borstchen bewachsen.

Die Maxillen so lange als breit, flach, die Lippe vorn spitz zulaufend. Das Sternum herzförmig, flach, mit weissen, angedrückten Haaren und längeren, abgehenden, schwarzen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach ziemlich dreieckig, mit zwei stark hervorragenden, konischen, nach Aussen gerichteten Höckern, hinter denselben so breit als lang, mit kurzen, anliegenden, weissen Härchen dünn bedeckt, glanzlos.

Die Beine kurz behaart; auch die Stacheln kurz. An den Tibien oben zwei Längsfurchen.

Länge des Cephalothorax: 0'0045 M., des Abdomen: 0'0055 M., eines Beines des ersten Paares: 0'0095 M., des zweiten: 0'009 M., des dritten: 0'0055 M., des vierten: 0'0085 M.

E. ventricosa nov. spec. (Taf. XV, Fig. 2 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax und die Mandibeln rothbraun, die untere Hälfte der letzteren so wie die Klauen schwarzbraun; die Maxillen rothbraun; die Lippe schwarzbraun; der Innenrand der ersteren und der Vorderrand der letzteren gelblichweiss. Das Sternum dunkelbraun mit einem durchlaufenden, rothen Längsstreifen. Die Palpen röthlichbraun mit dunklerem Tarsalgliede. Die Schenkel und Patellen der Beine röthlichbraun, letztere oben an der Endhälfte dunkler gefärbt; die Tibien, Metatarsen und Tarsen dunkel rothbraun, die Tibien zunächst der Basis lichter gefärbt. Das Abdomen braungelb, mit einem etwas dunkleren, hinten stark verschmälerten, tief gezackten Rückenfelde; dasselbe beginnt an den Schulterhöckern und erstreckt sich bis zu den Spinnwarzen; es ist von vier dunkelbraunen Längslinien durchzogen, die beiden inneren Linien einander genähert, länger und wie die beiden äusseren vorn durch eine Bogenlinie verbunden; von den Seiten ziehen braune Linien herauf; je zwei oder drei derselben oben in eine Spitze zusammenlaufend; die Bronchialdeckel gelbbraun; hinter denselben beginnt beiderseits ein brauner Längsstreifen; diese beiden Streifen nähern sich hinten einander und reichen bis zu den Spinnwarzen; in ihrer hinteren Hälfte sind sie durch einen gelben Flecken unterbrochen; die Spinnwarzen rothbraun, beiderseits von denselben ein gelbes Fleckchen. Cephalothorax und Mandibeln gelblichweiss; das Sternum und das Abdomen unten bräunlichgelb behaart; die Behaarung an der Oberseite des letzteren abgerieben. Die Palpen bräunlichgelb behaart. Die Behaarung der Beine gelblichweiss; die Stacheln theils ganz, theils nur an der Basis oder der Basalhälfte schwarzbraun, ausserdem hell bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0.0025 M. länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, zwischen dem ersten Beinpaare und den Palpen abgesetzt verschmälert, am Kopfteile oben leicht gewölbt, mattglänzend, mit kurzen, anliegenden, einfachen Härchen bedeckt. Kopf und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt, an letzterem hinter dem Kopfe ein breiter Quereindruck, von welchem eine Längsfurche an der hinteren Abdachung sich herabzieht.

Die vier MA. an einem stark hervorgewölbten, länglichrunden Hügelchen; die vorderen von einander und den hinteren gleich weit und weiter als in ihrem Halbmesser entfernt; die hinteren merklich kleiner, in ihrem Radius von einander absteht. Die SA. über der Vorderrandsecke an einem kleinen Hügelchen, gleichgross und nur durch einen kleinen Zwischenraum von einander getrennt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, glänzend, mit steifen, spitzen, kürzeren und längeren Borstchen besetzt; an der Innenseite längs der etwas divergirenden unteren Hälfte längere feine Haare.

Das Sternum schmal-herzförmig, mattglänzend, mit kürzeren, anliegenden und längeren, abstehenden Haaren bewachsen; gegen die Hüften des dritten Beinpaars beiderseits eine schräge Erhöhung.

Das Abdomen nur wenig länger als vorne breit, vorn gerundet, mit einem niederen Schulterhöckerchen beiderseits und hier am breitesten, von da an nach Hinten verschmälert, unten mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt.

Den Basalthheil der Epigyne bilden zwei aufrechte, glänzende, an ihrem freien Rande gerundete, an ihrem vorderen Ende verschmälerte und einwärts gebogene Leisten, aus diesen tritt der anfänglich nach Vorn verlaufende, dann nach Hinten umgebogene Scapus hervor; derselbe ist so lang als die Patelle eines Beines des dritten Paares, von seiner Umbiegungsstelle bis zu seinem abgerundeten Ende gleichbreit, an der vorderen Hälfte der Quere nach gerunzelt, an der hinteren der Länge nach ausgehöhlt.

Die Beine mattglänzend, kurz behaart; die Patellen und Tibien oben mit zwei Längsfurchen.

Länge des Cephalothorax: 0·01 M., des Abdomen: 0·016 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0305 M., des zweiten: 0·0295 M., des dritten: 0·019 M., des vierten: 0·027 M.

Im k. k. Hofkabinet jüngere und alte weibliche Exemplare von Nangasaki (zweite österr. Weltumsegelung). Die älteren Individuen sehr dunkel gefärbt.

E. opima nov. spec. (Taf. XV, Fig. 3 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax braungelb, graugelb behaart. Die Mandibeln gelbbraun, mit einem schmutzig gelblichweissen Längsflecken an der Basis. Maxillen und Lippe gelbbraun, erstere vorn am Innenrande und letztere an dem vorderen Drittheile schmutzig gelblichweiss. Das Sternum braungelb, grauweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, oben jedoch dunkler gefärbt und mit drei braunen, welligen Querstreifen, je einem hinter den einzelnen Paaren der Muskelgrübchen; von dem hintersten ziehen sich vier braune Längslinien zu den Spinnwarzen herab; von den Seiten herauf braune Linien, welche paarweise oben in eine gemeinsame, feine Spitze zusammenlaufen. An der Unterseite unmittelbar hinter der Epigyne in braunem Felde ein weisslichgelber, herzförmiger Flecken, zwei andere Flecken von gleicher Farbe vor den Spinnwarzen; das unterste Paar der letzteren gelbbraun, das Basalglied des obersten Paares bräunlichgelb, das Endglied gelbbraun. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen bräunlichgelb; das Tarsalglied röthlichbraun, an der Basis bräunlichgelb. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel, Tibien und Metatarsen mit zwei braunen Ringen, die Tarsen braun, an der Basis bräunlichgelb; die Behaarung der Beine gelblichweiss; die Stacheln theils schwarz, theils gelblichweiss mit schwarzer Basis.

Der Cephalothorax um 0·001 M. länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, an der seitlichen Abdachung gewölbt und hier lichter, oben jedoch dichter mit anliegenden, langen Haaren, zwischen welche einzelne längere Borsten hervorragen, bedeckt, an der hinteren Abdachung, an welcher man eine lange, tiefe Längsfurche bemerkt, kahl.

Die vier MA. an einem stark prominirenden, den Vorderrand überragenden Hügelchen, ein hinten stark verschmälertes Trapez bildend; die vorderen etwas grösser, von den hinteren und von einander gleich weit abstehend, die hinteren nur in ihrem Halbmesser von einander entfernt. Die SA. an einem kleinen Hügelchen etwas nach Innen von der Vorderrandsecke; sie sind länglichrund und kaum in ihrem Halbmesser von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab gewölbt, etwas kürzer als die vordersten Patellen, von der Basis an innen etwas divergirend, unten verschmälert, glatt, glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren bewachsen.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt; die Vorderrandsecke erhöht, gegenüber den Hüften des zweiten und dritten Beinpaares am Rande je ein kleines Höckerchen; die Fläche scheint nur mit abstehenden Haaren, von welchen jene am Vorderrande bedeutend länger sind, besetzt zu sein.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, dem Umriss nach herzförmig, vorn gerundet und hier so breit als lang, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, kurzen Borstchen; die Borsten an der vorderen Rundung jedoch bedeutend länger.

Die Beine etwas glänzend, dünn mit anliegenden Haaren bedeckt; an den Schenkeln unten längere abstehende Borsten; die abstehenden Haare an den Tibien und Metatarsen von mässiger Länge. An den Tibien oben zwei Längsfurchen.

Länge des Cephalothorax: 0·0055 M., des Abdomen: 0·0085 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0185 M., des zweiten: 0·0175 M., des dritten: 0·011 M., des vierten: 0·016 M.

Nephilia clavata nov. spec. (Taf. XV, Fig. 4 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax dunkel gelbbraun, am Seitenrande des Brusttheiles breit bräunlichgelb gesäumt, mit silberweissen Härchen bedeckt; die Mandibeln dunkel gelbbraun mit schwarzbrauner Klaue; Maxillen und Lippe dunkel gelbbraun, erstere am Vorderrande braungelb, letztere mit einem durchlaufenden, braungelben, breiten Mittellängsstreifen; das Sternum schwarzbraun, mit breitem, bräunlichgelbem Vorderrandssaume und einem bräunlichgelben Längsstreifen, welcher in der Mitte beginnt und bis zur hinteren Spitze reicht; die Fläche mit dunkelbraunen, die bräunlichgelbe Zeichnung mit weissen Haaren bedeckt. Das Abdomen oben hell bräunlichgelb, mit weissen Härchen bedeckt; in der Mittellinie ein seitlich verästelter grünlichbrauner Längsstreifen; die Seiten dunkel olivenbraun, weiss behaart, an der hinteren Hälfte ein purpurrother, breiter Längsflecken. Die Unterseite dunkelbraun, die Behaarung von gleicher Farbe; von den Bronchialdeckeln verläuft beiderseits ein bräunlichgelber, weiss behaarter, gerader Längsstreifen bis zur Mitte der Länge. Hinter der Epigyne ein bräunlichgelbes, weiss behaartes Fleckchen, hinter diesem zwei ähnlich gefärbte und behaarte, mit ihrer Concavität gegen einander gekehrte

Mondfleckchen, hinter diesen wieder ein kleines rundliches Fleckchen und beiderseits von diesem ein schräger Querfleckchen, auch diese sind von bräunlich-gelber Farbe und weiss behaart; vor den Spinnwarzen ein grosser purpurrother Flecken. Das unterste Paar der Spinnwarzen dunkler, das oberste heller gelbbraun. Die Palpen braungelb, das Tarsalglied an der Spitze schwarzbraun. Die Beine mit schwachem, blauem Metallschiller; die Schenkel gelbbraun, am Ende schwarzbraun, unterhalb dieses schwarzbraunen Ringes ein hell bräunlich-gelber. Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen schwarzbraun, an den Tibien in der Mitte ein breiter bräunlichgelber Ring; die Basis der Metatarsen bräunlichgelb; die schwarzbraunen Theile schwarz-, die übrigen weiss behaart.

Der Cephalothorax nur unbedeutend länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0'0025 M. länger als breit, zwischen dem zweiten Beinpaare 0'005 M., hinten 0'0035 M., vorn 0'004 M. breit, nieder, vorn etwas höher, als am Brusttheile, in den Seiten leicht gerundet, dicht, mit anliegenden, seidenartig glänzenden, einfachen Haaren bedeckt. Der Kopftheil ist vom Thorax beiderseits durch eine deutliche Impression abgesetzt; an seiner freien Seite ist derselbe gewölbt.

Die vier MA. an einer polsterförmigen Erhöhung; die vorderen etwas grösser, von einander weniger weit, als die hinteren, vom Kopfrande und den SA. gleich weit und ungefähr doppelt so weit als von einander entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Hügelchen, von denselben in ihrem Halbmesser entfernt. Die vorderen und hinteren SA. sind so gross als die vorderen MA. Die hinteren MA. von den vorderen circa anderthalb Mal so weit, als deren Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln an der Basis leicht knieförmig hervor gewölbt, länger als die vordersten Patellen und dicker als die Vorderschenkel am Ende, von der Basis an innen divergirend, gegen das untere Ende nur wenig verschmälert, glatt, mattglänzend. Die Behaarung gänzlich abgerieben.

Die Maxillen an der Basis schmal, an der Endhälfte breiter, an der Aussenseite vorn gerundet, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt, mit langen, starken Borsten reichlich bewachsen. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn spitz zulaufend.

Das Sternum schmal herzförmig, in der Mitte der Länge nach erhöht, mit einem mässig stark prominirenden Höcker in der Mitte des Vorderrandes. Die ganze Fläche ist mit kurzen anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, feinen schwarzen, mässig langen Borsten bewachsen. Am Seitenrande seichte Eindrücke zwischen den Hüften.

Das Abdomen sehr verschumpft, so dass seine Form nicht mit Sicherheit angegeben werden kann; es ist beiläufig noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleichbreit, mit kurzen, stark seidenartig glänzenden Härchen bedeckt.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax, mit seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und am Patellar-, Tibial- und Tarsalgliede mit längeren, abstehenden, schwarzen Borsten besetzt; das Tarsalglied am Ende dichter

behaart; das Femoralglied leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, das Tibialglied circa anderthalb Mal so lang als der Patellartheil; das Tarsalglied so lang als beide vorhergehenden zusammen.

Die Schenkel und Tibien der Beine gegen das Ende etwas verdickt; die schwarzen Ringe am Ende der Schenkel und Tibien länger und dichter behaart. — Die weisse Behaarung seidenartig glänzend. Die Stacheln dünn, mehr borstenähnlich.

Länge des Cephalothorax: 0·0075 M., das Abdomen: 0·0125 M., eines Beines des ersten Paares: 0·048 M., des zweiten: 0·04 M., des dritten: 0·0215 M., des vierten: 0·035 M.

Eine Anzahl ebenfalls stark beschädigter weiblicher Exemplare im k. k. Hofkabinet zu Wien; von Nangasaki (zweite österr. Weltumsegelung).

Meta blanda nov. spec. (Taf. XV. Fig. 5. Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax braungelb, mit schmalem, schwarzem Seitenrandsaum. Die Mandibeln braungelb, ihr unteres Ende, sowie die Klaue schwarzbraun. Maxillen, Lippe und Sternum dunkel gelbbraun. Die Palpen bräunlichgelb, das Tarsalglied stärker gebräunt. Die Beine braungelb mit schwarzen Gelenkspitzen. Das Abdomen oben und in den Seiten silberglänzend gelblichweiss; oben an der Basalrundung zwei braune Fleckchen, hinter diesen drei braune, bis zu den Spinnwarzen durchlaufende, vorn durch zwei schräge braune Striche, hinten durch breitere braune Flecken mit einander verbundene Längsstreifen; in den Seiten ein breiterer, gebogener, brauner Längsstreifen. Die Unterseite dunkelbraun, mit zwei gelblichweissen Längsstreifen, welche am Rande des Epigastriums beginnen und nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reichen; letztere schwarzbraun, vor denselben an der Unterseite des Abdomen zwei gelblichweise Fleckchen.

Der Cephalothorax um 0·00075 M. länger als breit, in den Seiten gerundet, sehr glänzend; der Brusttheil nieder, leicht gewölbt, mit einer grossen, queren Impression hinter dem hinteren Ende des Kopftheiles, letzterer schmaler als der Brusttheil, höher und stärker gewölbt als dieser, an seinem hinteren Ende beiderseits durch eine tiefe Impression vom Thorax abgesetzt.

Die vordere Augenreihe stark nach Vorn gebogen (*recurva*); die MA. kleiner als die hinteren MA., mit diesen ein vorn verschmälertes Trapez bildend, nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander, von den hinteren MA. in deren Durchmesser und von den SA. fast dreimal so weit als von den hinteren MA. entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, fast an diese anstossend und etwas grösser. Die hintere Reihe gerade; die MA. von den SA. mindestens anderthalb Mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln glatt und glänzend, so lang als die vordersten Patellen, an der Basis stark hervorgewölbt, mit langen, schwarzen Borsten licht bewachsen. Die Klaue sehr kräftig, stark gekrümmt, an der Basalhälfte etwas aufgetrieben; am vorderen Falzrande drei, am hinteren vier Zähne.

Die Maxillen glänzend, vorn sehr stark gewölbt, mindestens noch einmal so lang als breit, mit langen Borsten besetzt, vorn sehr an Breite zunehmend und hier aussen stark — am scharfen Vorderrande dagegen nur wenig gerundet, der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranst. Die Lippe etwas länger als breit, gerunzelt, mit gerundetem, glattem, stark wulstigem Vorderrande. — Das Sternum herzförmig gewölbt, mattglänzend, mit abstehenden langen Haaren und gegen den Vorderrand hin mit sehr langen Borsten besetzt, gegen die Hüften des zweiten und dritten Beinpaares und das hintere Ende verlaufen rippenartige Erhöhungen.

Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleich breit, oben und in den Seiten silberartig glänzend, mit kurzen, feinen Härchen licht bewachsen.

Die Beine glänzend, licht mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren bewachsen; besonders lange, gerade, abstehende Haare an der Unterseite der Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare. Tibia I fünfmal so lang als die Patella.

Länge des Cephalothorax: 0·00275 M., des Abdomen: 0·0055 M., eines Beines des ersten Paares: 0·016 M., des zweiten: 0·013 M., des dritten: 0·007 M., des vierten: 0·012 M.

Tetragnatha praedonia nov. spec.

Taf. XV, Fig. 6 Mandibeln, Maxillen und Lippe des Männchens. Fig. 7 Mandibel desselben von der Seite gesehen. Fig. 8 dieselbe (obere Ansicht). Fig. 9 Mandibel des Weibchens von Oben betrachtet.

Mas. Der Cephalothorax braungelb, an der seitlichen Abdachung und in den Furchen, welche Kopf und Brusttheil abgrenzen, stark gebräunt. Die Mandibeln braungelb, mit röthlichbrauner Klaue. Die Maxillen braungelb; die Lippe dunkel gelbbraun, das Sternum bräunlichgelb. Das Abdomen oben gelblichweiss, mit einem feinen dunkleren Netze überzogen, in der Mittellinie ein brauner seitwärts verästelter Längsstrich, welcher von der Basis etwas entfernt beginnt und bis zum hinteren Ende durchläuft; an beiden Seiten und unten ein durchlaufendes schwärzliches Längsband. Die Spinnwarzen gelbbraun, beiderseits von denselben zwei weisse Fleckchen, das vordere Paar derselben etwas grösser. Palpen und Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0·001 M. länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten Beinpaare, von hier nach Vorn und Hinten verschmälert, mit niederem, an der seitlichen Abdachung leicht gewölbttem Brusttheile und schräg ansteigendem, vorn gerundetem, in den Seiten gewölbttem Kopftheile, etwas glänzend, mit ganz kurzen, anliegenden Härchen licht bedeckt. Kopf und Brusttheil sind beiderseits durch eine tiefe Furche abgesetzt; am hinteren Ende des ersteren ein rundliches Grübchen. — Beide Augenreihen nach Vorn gebogen; die vordere jedoch stärker als die hintere; die vier MA. bilden ein vorn stark verschmälertes Trapez; sie sind gleich gross; die vorderen sind in ihrem Halbmesser von einander und in ihrem Durchmesser von den hinteren entfernt,

letztere von einander weiter als von den vorderen und von den SA. noch etwas weiter als von einander entfernt. Die SA. nicht so weit als die vorderen und hinteren MA. von einander abstehend, das vordere kleiner, das hintere an einem kleinen, glänzenden Hügelchen. Die hintere Augenreihe breiter als die vordere.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, aus schmaler Basis allmählig an Breite zunehmend, anfangs aneinander geschlossen, dann aber stark divergirend, glänzend mit langen feinen Haaren spärlich bewachsen, so lang als der Cephalothorax. Am vorderen Ende oben ein langer, vorwärts gerichteter, am Ende gegabelter, stark gekrümmter Dorn, vor diesem ein kürzerer, schräg nach Innen und Vorn gerichteter spitziger Zahn, am oberen (vorderen) Rande des Klauenfalzes, zunächst der Einlenkung der Klaue ein nach Innen und Vorn gerichteter gerader Zahn, nur wenig kürzer als der kleinere an der Oberseite, etwas entfernt von diesem ein ganz kurzes, sehr spitziges, nach Hinten und aufwärts gebogenes Zähnchen; etwas weiter, als dieses von dem vordersten entfernt, ein grosser, schräg nach Vorn und Innen gerichteter, schwach gebogener Zahn; so weit als diese von dem zweiten Zähnchen entfernt, beginnt eine Reihe von sieben Zähnchen, welche nach Hinten an Grösse abnehmen und immer gedrängter stehen. An der Unterseite, unmittelbar an der Einlenkung der Klaue ein kurzer, am Ende abgestumpfter, nach Innen gerichteter Zahn, ziemlich nahe an diesem ein grösserer, aus kegelförmiger Basis spitz endender, vorwärts gekrümmter, nach Innen und etwas abwärts gerichteter Zahn, nächst diesem ein ganz kurzer, stumpfer Zahn, unterhalb desselben beginnt eine Längsreihe von sechs Zähnen; die vier vorderen derselben in grösserem Abstände von einander als die beiden hinteren; die drei vorderen und der hinterste kleiner als die mittleren. Die Klaue sehr lang, an der Basis derselben vorn ein kleines Zähnchen.

Das Sternum schmal herzförmig, gewölbt, glatt, glänzend, mit feinen, abstehenden Haaren licht bewachsen; am Vorderrande sind diese Haare um Vieles länger.

Das Abdomen circa dreimal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleich breit und nach Hinten nur unbedeutend verschmälert.

Die Beine glänzend; die Schenkel kürzer; die Tibien und Metatarsen, letztere jedoch nur an der Basalhälfte länger behaart, die Haare sehr fein; die Endhälfte der Metatarsen und die Tarsen ganz kurz behaart; die Stacheln lang.

Länge des Cephalothorax: 0·0035 M., des Abdomen: 0·0055 M., eines Beines des ersten Paares: 0·034 M., des zweiten: 0·0215 M., des dritten: 0·0095 M., des vierten: 0·021 M.

Femina. Die beiden weiblichen Exemplare, welche ich vor mir habe, sind defect; dem einen fehlt das Abdomen vollständig, an dem anderen ist es gänzlich verschrumpft und daher weder Farbe noch Zeichnung erkennbar.

Der Cephalothorax um 0·0015 M. länger als breit; der Brusttheil hinten weniger verschmälert; die Scheidungsfurchen zwischen demselben und dem Kopftheile weniger scharf ausgeprägt; im Uebrigen sind Cephalothorax wie auch die Augenstellung ähnlich wie bei dem Männchen. Die Mandibeln schräg

nach Vorn und abwärts gerichtet, aus schmaler Basis in der Mitte rasch an Breite zunehmend, stark divergirend, kürzer als der Cephalothorax, glänzend, mit feinen, abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen; die Klaue so lang als der Stamm, an der Basis sehr dick und hier aussen mit einem Zähnen, von der Verdickung an fast im rechten Winkel einwärts gebogen und nun bis zur Spitze nur wenig gekrümmt, anfänglich noch ziemlich dick, dann nach einem rundlichen Eindruck an der Innenseite gegen die Spitze allmählig verdünnt. Am vorderen (oberen) Klauenfalzrande, zunächst der Einlenkung der Klaue ein starker, kurzer, spitzer Zahn, dann in grosser Entfernung und ganz oben drei Zähne; am hinteren (unteren) Klauenfalzrande eine Reihe von 11 Zähnen, die obersten allmählig kleiner, der erste ist der längste, steht zunächst der Einlenkung der Klaue und ist abwärts gerichtet, der zweite, welcher in der Reihe der übrigen steht, ist von eigenthümlicher Form, er stellt einen breiten Höcker mit aufgesetzter kleiner Spitze vor.

Länge des Cephalothorax: 0·004 M., des Abdomen: 0·0065 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0345, des zweiten: 0·02 M., des dritten 0·009 M., des vierten: 0·019 M.

II. Retitelarien.

Therididen.

Linyphia exornata nov. spec. (Taf. XV, Fig. 10 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax schmutzig blassgelb, am Kopftheile etwas gebräunt; am Seitenrande ein schmaler, schwärzlicher Saum und an der seitlichen Wölbung des Brusttheiles je zwei undeutliche Striche von ähnlicher Farbe; von der Rückengrube geht ein schwarzer Längsfleck ab, welcher sich am hinteren Kopfende theilt; derselbe erstreckt sich nicht völlig bis zu den Augen und umschliesst an seinem vorderen abgerundeten Ende einen ovalen, gelblichen Flecken; von seinem Innenrande gehen zwei Längsstrichelchen zu den hinteren MA. ab. An der Innenseite der Augen ein kleines schwarzes Fleckchen. Die Mandibeln braungelb, an der oberen Hälfte und aussen leicht schwärzlich angelaufen; die Zähne und die Krallen an ihrer Basalhälfte dunkel rothbraun, letztere an Ende durchscheinend röthlich. Maxillen und Lippe an der Basalhälfte schwarzbraun, an der vorderen braungelb. Das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen von Grundfarbe weiss, mit einem feinen, schwärzlichen Netze überzogen; oben ein wellenrandiger, schwarz gesäumter Längsflecken, welcher an der Basis beginnt und, hinten etwas verschmälert zulaufend, oberhalb der Spinnwarzen endet; in seiner Mittellinie ein weisser Längsstreifen, dieser gibt an seiner vorderen Hälfte vier Aestchen beiderseits ab, die drei vorderen derselben sind gerade, das mittlere kürzer als das vordere und hintere, das vierte verläuft schräg nach Hinten; an seiner hinteren Hälfte ist das Mittelfeld durch drei weisse, hinten schwarz angelegte Querstreifen getheilt. — Die Seiten schwärzlich angelaufen, mit schrägen, weissen Linien. An der Unterseite

ein schwarzer, hinten spitz zulaufender, beiderseits schmal weissgesäumter Längsflecken, welcher von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere bräunlichgelb, an ihrer Unterseite schwarz angelaufen; zu beiden Seiten derselben je zwei weisse Punktflöckchen. Die Bronchialdeckel hell bräunlichgelb, nach Aussen schwärzlich angelaufen. Die Palpen hell bräunlichgelb, an der Basis des Tibialgledes ein schwärzlicher Ring; das Tarsalglied stärker gebräunt. Die Beine bräunlichgelb, an den Schenkeln um die Wurzel der Stacheln ein schwarzes Punktflöckchen; das Gelenkende derselben schwarz. Die Endhälfte der Patellen schwärzlich angelaufen. An den Tibien um die Wurzel der Stacheln ein schwarzes Flöckchen; am Ende derselben ein brauner Ring. Das Ende der Metatarsen gebräunt. Die Tarsen an der Basis bräunlichgelb, sonst schwarz.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0.00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn zwischen dem ersten Beinpaare und den Palpen abgesetzt stark verschmälert und nur halb so breit als in der Mitte, nieder, am Brusttheile nach den Seiten, am Kopftheile oben leicht gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, gelblichweissen Haaren dünn bedeckt. Der ziemlich schmale Kopftheil ist vom Thorax deutlich abgesetzt; letzterer ist in den Seiten schön gerundet; am hinteren Ende des Kopftheiles eine tiefe Impression, zu beiden Seiten derselben ein schräger Einschnitt, von welchem eine feine, gebogene Furche zur Hinterrandsrundung verläuft.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. leicht gebogen (recurva); die MA. rund, an einer kleinen Hervorwölbung, vom Kopfrande noch einmal so weit als von den hinteren MA., von diesem circa anderthalb Mal so weit als ihr Durchmesser beträgt und von einander weiter als um ihren Radius, von den SA. etwas weiter als von den hinteren MA. entfernt. Die SA. länglich rund, so gross als die MA., mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen Hügelfchen, nur durch einen ganz schmalen Zwischenraum von ihnen getrennt. Die hintere Augenreihe gerade; die Augen gleich gross, etwas grösser als jene der vorderen, gleich weit von einander entfernt. Die MA. kreisrund, die SA. länglich rund.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, von der Basis an divergirend, unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, nach Unten verschmälert, glänzend, mit abstehenden langen und kurzen, feinen, schwarzen Borsten weitschichtig bewachsen. Die Klaue an der Basis und am Ende gekrümmt; der vordere Klauenfalzrand mit drei, der hintere mit vier Zähnen; der unterste Zahn beider Reihen breiter als die übrigen. — Die Maxillen gewölbt, an der Basis verschmälert, in der Mitte am breitesten und hier nach Innen zu am höchsten gewölbt, nach Vorn wieder etwas schmaler, vorn gerade abgestutzt. Die Innenränder bis herab zur Lippe divergirend und befranst. — Die Lippe halbkreisförmig, breiter als lang, mit dick gewulstetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, mit abstehenden, langen Haaren weitschichtig bewachsen. Nach den Hüften des zweiten und dritten Paares und der hinteren Spitze verlaufen strahlenartige Erhöhungen.

Das Abdomen dem Umriss nach elliptisch, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gewölbt, mit feinen, anliegenden, gelblichen Haaren, zwischen welche abstehende, längere, schwarze Borsten hervorstechen, dünn bedeckt, glanzlos. Die schwarz gefärbten Stellen der Unterseite schwarz-, die helleren gelblichweiss behaart.

Die Beine glänzend, dünn; die Schenkel des vierten Paares dem Abdomen entsprechend gekrümmt. Die Schenkel aller Beine oben und unten kurz behaart, an der Unterseite längere, abstehende feine Haare eingestreut. Die Tibien länger behaart als die Schenkel, an der Unterseite, wie bei letzteren, längere Haare vorstehend. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und zunächst der Basis zwei Stacheln. Die Metatarsen der Hinterpaare, sowie die Schenkel und Tibien aller Beine reichlicher mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0·004 M., des Abdomen: 0·0075 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0205 M., des zweiten: 0·016 M., des dritten: 0·009 M., des vierten: 0·013 M.

Ero foliata nov. spec.

Femina (unentwickelt). Der Cephalothorax schmutzig bräunlichgelb, mit einem dreieckigen, schwarzen Fleckchen in der Mitte des Hinterrandes. Mandibeln, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine blassgelb; am Ende der Tibien des ersten Beinpaars, sowie an der Basis und am Ende der Metatarsen desselben je ein schwarzes Ringelchen; am Ende der Tibien des zweiten und vierten Paares vorne und hinten ein kleines, schwarzes Fleckchen. Das Abdomen erdfarbig braun, oben eine Doppelreihe von je drei weissen, laubförmigen Flecken, zwischen dem dritten Paare ein siebentes eingekeilt; an den Seiten ein durchlaufender weisser, vorn und hinten spitz zulaufender Längsstreifen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0·0005 M. länger als breit, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, am Kopftheile verschmälert, glänzend, glatt, mit einzelnen langen, weissen Borsten besetzt. Am Brusttheile in der Mittellinie ein tiefer Längseindruck, gegen den Hinterrand hinziehend. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. — Der Clypeus noch einmal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, unterhalb dieser Einschnürung stark gewölbt.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen länglich rund, die MA. etwas kleiner als die SA., von diesen nicht so weit als von einander, von den hinteren MA. so weit als von einander entfernt. Die SA. an die hinteren SA. anstossend, so gross wie diese. — Die hintere Reihe leicht nach Hinten gebogen (*procurva*); die MA. so gross als die vorderen MA., so weit als diese von einander entfernt und mit ihnen die Ecken eines Quadrates bildend, von den SA. weiter als von einander entfernt. Die SA. wie die vorderen SA. schräg gestellt und mit ihrem äusseren Ende diese berührend.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, von der Basis bis zum Ende fast gleich breit, nur wenig länger als die Höhe des Clypeus beträgt, glatt, glänzend, mit einzelnen, weissen, feinen Borstchen besetzt.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, leicht gewölbt, aussen gerundet, der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe breiter als lang, halbkreisförmig, wie die Maxillen mit langen, weissen Borsten besetzt. Das Sternum schmal herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, mit weissen, langen, abstehenden Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen etwas fettig glänzend, mit abstehenden, weissen Borsten, welche oben und seitlich länger als unten sind, weitschichtig besetzt; von der Seite betrachtet hat es fast eine dreieckige Form, nur ist die untere und hintere Seite dieses Dreiecks gerundet, oben steigt es bis zum hinteren rundlich abgestumpften, die Spinnwarzen überragenden Ende sanft an, in den Seiten ist es gewölbt.

Die Palpen und Beine dünn, sämtliche Tarsen und die Metatarsen des ersten Paares kurz-, sonst die übrigen Glieder des ersten Paares und die anderen Beine lang behaart; am Ende der Patellen oben je ein, an den Tibien oben mehrere sehr lange Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0·0015 M., des Abdomen: 0·003 M., Höhe desselben von den Spinnwarzen bis zum hinteren Ende: 0·0275 M., Länge eines Beines des ersten Paares: 0·0135 M., des zweiten: 0·007 M., des dritten 0·0045 M., des vierten: 0·0085 M.

III. Tubitelarien.

Urocteoiden.

Uroctea compactilis nov. spec. (Taf. XV, Fig. 11 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax hell gelbbraun; die Mandibeln, Maxillen, Palpen und Beine bräunlichgelb; die Lippe von der Farbe des Cephalothorax; das Abdomen schmutzig weisslichgelb; die Seiten desselben der ganzen Länge nach schwärzlich, desgleichen die Vorderrandsrundung; oben ein beiderseits gezacktes, schwärzliches Mittelfeld, welches weder den Vorderrand erreicht, noch bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt; bei dem einen Exemplar steht dieses Mittelfeld durch Querbänder an der Basis und am Ende mit den schwärzlichen Seiten in Verbindung; die Muskelgrübchen röthlichbraun; die Epigyne schwarzbraun. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, zwischen denselben ein Büschel dichter, langer, schwarzer Haare. — Bei einem zweiten Exemplare sind die Mandibeln hell gelbbraun, das Tarsalglied der Palpen röthlichbraun.

Der Cephalothorax merklich breiter als lang, in den Seiten und vorn gerundet, vom Hinterrande schräg ansteigend und hier mit einer halbmondförmigen Impression, deren Convexität nach Vorn gerichtet ist, nach dem Seitenrande nicht sehr steil abfallend, glänzend, oben an der Grenze der hinteren Abdachung mit langen, aufrechten, starken, sonst weitschichtig mit kürzeren

Borsten besetzt. Die Fläche ist oben und an der hinteren Abdachung glatt, an der seitlichen jedoch fein gerunzelt. Kopf und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt. Beiderseits von den Augen der hinteren Reihe eine ziemlich tiefe, rundliche Grube. Der Clypeus senkrecht abfallend, fast so hoch als die Länge der Mandibeln beträgt.

Beide Augenreihen einander sehr genähert; die Augen, mit Ausnahme der sehr grossen vorderen MA. ziemlich von gleicher Grösse; die vordere Reihe leicht nach Hinten gebogen (*procurva*); die MA. von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum, von einander etwas weiter, jedoch bei weitem noch nicht in der Breite ihres Halbmessers und von den hinteren MA. eben so weit als von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen, die MA. und SA. jeder Seite dicht beisammen, die MA. sonach weit von einander abstehend; die SA. von den vorderen SA. so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt.

Die Mandibeln ganz unbedeutend nach Hinten gedrückt, kürzer als die Patella eines Beines des ersten Paares und kaum so dick als das Tarsalglied der Palpen, gegen das untere Ende nur wenig verschmälert, vorn nicht gewölbt, nicht divergirend, glänzend, mit langen, abstehenden, schwarzen Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen ganz schräg liegend und seitlich, sowie vorn die Lippe vollständig umschliessend, gewölbt, von der Basis an allmähig, jedoch nur unbedeutend verschmälert, mit sehr langen, abstehenden, schwarzen Borsten reichlich bewachsen. Die Lippe von dreieckiger Form, flach, der Hinterrand, sowie die beiden Seitenränder leicht gerundet; die Fläche mit kurzen Borsten spärlich bewachsen.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit schwarzen, abstehenden, langen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen um den fünften Theil länger als breit, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten gerundet, im hintersten Drittheil gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, oben ziemlich flach, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen. Die Muskelgrübchen an der Oberseite fast im Quadrate stehend, die vorderen grösser. — Die Epigyne bildet eine hinten gerundete, glänzende, in der Mitte fast bis auf die Basis eingekerbte Platte. Das oberste Paar der Spinnwarzen zweigliedrig, das Basalglied kurz, gerade nach Hinten gerichtet, das zweite senkrecht, sehr lang behaart, seitlich zusammengedrückt, am Ende spitz und einwärts gebogen. Das unterste Paar kurz, dick; das zweite Glied derselben sehr kurz.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, an der Basis dünn, dann aber rasch verdickt und oben stark gewölbt, unten mit zwei Reihen langer Borsten; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, der letztere am Ende etwas breiter; das Tarsalglied kegelförmig, dicht behaart und an der Innenseite mit Stacheln besetzt.

Die Beine stämmig; die Schenkel oben gewölbt und an der Endhälfte mit Stachelborsten besetzt, unten mit langen, gerade abstehenden Haaren

bewachsen; die Tibien der beiden Vorderpaare mit einigen Stacheln an der Unterseite, jene des dritten und vierten Paares oben und unten mit sehr langen Borsten besetzt. Die sämtlichen Metatarsen und Tarsen bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0·0025 M., Breite desselben: 0·003 M., Länge des Abdomen: 0·006 M., Breite desselben: 0·005 M., Länge eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0·0095 M., des vierten: 0·0105 M.

Agelenoiden.

Caelotes insidiosus nov. spec.

Taf. XV, Fig. 12 Copulationsorgane. Fig. 13 Patellarglied (Aussenseite) der Palpen.

Mas. Der Cephalothorax hell gelbbraun, am Seitenrande lichter gefärbt, am Kopfttheile vorn stärker gebräunt; die Mandibeln und die Lippe rothbraun; die Maxillen gelbbraun, das Sternum bräunlichgelb; das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten grünlich blassgelb, die Zeichnungen an der Oberseite ebenfalls grünlich blassgelb; diese bestehen aus einem Längsstreifen, welcher an der Basis beginnt und ungefähr bis zur Mitte reicht, beiderseits von diesem zwei unregelmässige Flecken und nach Aussen von dem hinteren derselben je ein kleineres Mondfleckchen; hinter dem Mittelstreifen beginnt eine Längsreihe von fünf Bogenfleckchen, die hinteren derselben allmähig schmaler. Die Unterseite unregelmässig schwärzlich gefleckt. Die Spinnwarzen hell bräunlichgelb. Die Beine braungelb; die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare röthlichbraun; die sämtlichen Schenkel unten mit drei schwärzlichen Halbringen. Die Palpen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0·002 M. länger als breit, länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, vorn zwischen den Hüften des ersten Beinpaars und den Palpen abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, am Kopfttheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, mit mässig langen, abstehenden Haaren licht bewachsen; am Kopfttheile vorn und zu beiden Seiten der Augen längere Borsten. Kopf- und Brusttheil sind deutlich von einander abgesetzt; am Brusttheile beiderseits drei abgekürzte Strahlenfurchen. Die Mittelritze lang, tief eingeschnitten.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. merklich grösser als die SA., kreisrund, von einander und den SA. gleich weit und nicht einmal in ihrem Halbmesser entfernt; die SA. länglichrund, mit den hinteren SA., welche eben so gross und von derselben Form sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen kaum so weit als von den vorderen MA. entfernt. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen (procurva), breiter; die MA. kreisrund, so gross als die vorderen MA., noch einmal so weit als diese von einander und von den SA. circa anderthalb Mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig kurz hervortretend, dann etwas nach Hinten zurückweichend, von der Basis an ziemlich bedeutend

divergirend, länger als die vordersten Patellen, nach Unten stark verschmälert, glänzend, mit herabhängenden, mässig langen Haaren dünn bewachsen und innen, besonders zunächst der Basis, mit langen, abstehenden Borsten besetzt. — Die Maxillen gewölbt, an der Aussenseite gerundet, nicht eingebuchtet, vorn nach Innen kurz schräg abgestutzt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis verengt, nach Vorn allmählig verschmälert, am Vorderrande rund ausgeschnitten. Das Sternum herz-eiförmig, etwas gewölbt, glänzend, mit feinen, abstehenden, gelblichen Haaren und schwarzen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten gerundet, in den Seiten nur wenig gerundet, fettartig glänzend, mit kürzeren Haaren und langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Beine glänzend, mässig lang behaart, ohne Scopula.

Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; das Patellarglied kaum länger als breit, oben gewölbt, am vorderen Ende aussen mit einem vorwärts gerichteten, von der Mitte an nach Vorn schräg zugespitzten Fortsatze, welcher nach Aussen nicht absteht und kürzer als das Glied selbst ist. — Das Tibialglied so lang als das vorhergehende, dünner als dieses, mit langen Borsten besetzt; vorn durch eine abgerundete, bogenförmige Kante an der Oberseite begrenzt. Die Decke der Copulationsorgane von eigenthümlicher Form; sie ist an der Innenseite gerundet, an der Aussenseite rund ausgeschnitten und hier der Länge nach ausgehöhlt; die beiden Kanten, welche diese Aushöhlung begrenzen, wie die gewölbte Oberfläche lang behaart; am Ende der Aushöhlung eine scharf vorspringende Ecke, von welcher an die vordere, stielförmig verengte, langbehaarte Verlängerung der Decke beginnt; dieser Theil derselben ist fast so lang als die breiteren hinteren Theile. An den Copulationsorganen eine sehr lange Spirale.

Länge des Cephalothorax: 0·0055 M., des Abdomen: 0·005 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0155 M., des zweiten: 0·0145 M., des dritten: 0·018 M., des vierten: 0·0165 M.

C. luctuosus nov. spec.

Taf. XV, Fig. 14 Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane. Fig. 15 Patellarglied der Palpen (Aussenseite). Fig. 16 Epigyne.

Femina. Der Cephalothorax schmutzig-bräunlichgelb, vorn mehr ins Gelbbraune übergehend. Die Mandibeln röthlichbraun; Maxillen und Lippe braungelb; das Sternum schmutzig bräunlichgelb, gegen den Rand hin dunkler gefärbt. Das Abdomen von Grundfarbe graugelb, in den Seiten braun gefleckt; oben an der Basis ein brauner Spiessfleck, welcher nicht ganz bis zur Mitte reicht; mit seinem hinteren Ende verbunden ein brauner Winkelfleck, hinter diesem eine Reihe ähnlicher Flecken; am trockenen Thiere verschwinden diese Zeichnungen fast vollständig. Spinnwarzen, Palpen und Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0·0015 M. länger als breit, nur unbedeutend breiter als Tibia IV lang, vom Hinterrande allmähig ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, an der seitlichen Abdachung mit kurzen anliegenden Haaren licht bewachsen und oben mit kürzeren und längeren abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze lang; an der hinteren Abdachung weit sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, im Durchmesser eines MA. vom Kopfrande abstehend; die MA. kreisrund, von einander etwas weiter als von den SA., jedoch nicht völlig in ihrem Halbmesser, von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. kleiner, länglichrund, mit den eben so grossen hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste, von diesen so weit als von den vorderen MA. entfernt. Die hintere Reihe nach Hinten gebogen, breiter; die MA. etwas kleiner als die vorderen MA., weiter als diese von einander, von den SA. jedoch weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig stark hervortretend, vorn herab nur wenig gewölbt, von der Basis an divergirend, beträchtlich länger als die vordersten Patellen und nur wenig kürzer als die Tibia eines Beines des ersten Paares, glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, glänzend, über die Lippe gebogen, gegen die Basis stark verschmälert zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, mit langen Borsten besetzt. Die Lippe an der Basis beiderseits ausgerandet, vorn verschmälert zulaufend, gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum breit oval, gewölbt, glänzend, ohne Eindrücke am Seitenrande, mit langen, abstehenden Haaren dünn bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, an der hinteren Hälfte breiter, hinten gerundet, mit langen angedrückten Haaren dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich stark zusammengedrückt, gebogen, gegen das Ende etwas verdickt; das Tibial- und Tarsalglied mit langen Stachelborsten besetzt, das letztere besonders gegen die Spitze dichter behaart.

Die Beine glänzend, lang behaart, besonders dicht die Metatarsen und Tarsen an der Unterseite. Die Schenkel unten mit sehr langen, gerade abstehenden Haaren besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0·0045 M., des Abdomen: 0·0045 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0115 M., des zweiten: 0·0105 M., des dritten: 0·0095 M., des vierten: 0·0125 M.

Mas. Der Cephalothorax braungelb, vorn am Kopftheile und an den Strahlenfurchen des Brusttheiles stärker gebräunt; die Mandibeln rothbraun; Maxillen und Lippe röthlichbraun, am Vorderrande gelblichweiss; das Sternum bräunlichgelb, am Rande dunkler gefärbt; das Abdomen schmutzig bräunlichgelb; oben an der Basalhälfte zwei hinten in eine Spitze zusammenlaufende, schwärzliche Längsstreifen, hinter diesen eine Längsreihe von sechs schwärzlichen

Winkelflecken, deren Enden sich nach Vorn umbiegen und als Streifen in die Seiten herabziehen; die Unterseite unregelmässig schwärzlich gefleckt. Die Palpen, die Hüften und die Schenkel sämtlicher Beine bräunlichgelb, die übrigen Glieder der Beine röthlichbraun. Die Spinnwarzen hell bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0.002 M. länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, zwischen den Hüften des ersten Beinpaares und den Palpen abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, am Brusttheile mit anliegenden Haaren dünn bedeckt und am Kopftheile mit abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen; zwischen den Augen längere, abstehende Borsten. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend, tief eingeschnitten. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt; an letzterem beiderseits drei abgekürzte Strahlenstreifen.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA., jedoch höchst unbedeutend gebogen; die MA. grösser als die SA., kreisrund, von einander nicht völlig in ihrem Halbmesser, von den SA. noch weniger weit, vom Kopfrande weiter als ihr Durchmesser beträgt, von den hinteren MA. nicht ganz in der Breite desselben entfernt. Die SA. länglichrund, mit den hinteren SA., welche eben so gross und von gleicher Form sind, an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste. — Die hintere Reihe breiter, wie die vordere, jedoch stärker gebogen; die MA. kreisrund, kleiner als die vorderen MA., von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. fast noch einmal so weit entfernt; die SA. von den vorderen SA., so weit als diese von den vorderen MA. abstehend.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande mit starker knieförmiger Wölbung hervortretend, dann senkrecht abfallend, von der Basis an divergirend, gegen das untere Ende verdünnt, mit mässig langen, herabhängenden, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren licht bewachsen; an der Basis innen längere, abstehende Borsten; der vordere Klauenfalzrand mit langen Haaren befranst.

Die Maxillen aussen und vorn gerundet, gewölbt, vorn nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis verengt, vorn etwas verschmälert, am Vorderrande rund ausgeschnitten.

Das Sternum herz-eiförmig, etwas gewölbt, glänzend, mit langen abstehenden Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, mattglänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen unten mit langen Borsten besetzt, der Kopfwölbung entsprechend gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt. Das Patellarglied etwas länger als breit, oben leicht gewölbt, am vorderen Ende aussen mit einem kurzen, geraden, auf- und etwas auswärts gerichteten, gleichbreiten, am Ende zweispitzigen Fortsatze. Das Tibialglied schmaler als das Patellarglied, so lang als dieses, vorn schräg abgerundet, mit sehr langen, starken Borsten besonders an der Innenseite besetzt. — Die Decke

der Copulationsorgane lang behaart, an der Basalhälfte gewölbt und beiderseits leicht gerundet, vorn in einen geraden Stiel verschmälert, welcher so lang als der breite Theil ist.

Die Beine glänzend, lang behaart; die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare unten viel dichter behaart als die übrigen Glieder.

Länge des Cephalothorax: 0·006 M., des Abdomen: 0·006 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0185 M., des zweiten: 0·017 M., des dritten: 0·016 M., des vierten: 0·019 M.

C. exitialis nov. spec.

Taf. XV, Fig. 17 Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Copulationsorgane. Fig. 18 Patellarglied der Palpen von Aussen gesehen. Fig. 19 Epigyne.

Femina. Der Cephalothorax am Brusttheile gelbbraun; der Kopftheil und die Mandibeln dunkel rothbraun; von gleicher Farbe auch die Maxillen und die Lippe; das Sternum gelbbraun. Das Abdomen olivenbraun, mit zwei grösseren, gelblichen, schrägen Fleckchen neben einander in der Mitte und einer Reihe von gelblichen Winkellinien an der hinteren Hälfte; an der Unterseite zwei bräunlichgelbe Längsstreifen, hinter den Bronchialdeckeln beginnend, hinten einander etwas genähert und vor den Spinnwarzen im Bogen sich vereinigend. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen röthlichbraun, der Tibial- und Tarsaltheil schwarzbraun. Die beiden Vorderbeinpaare und die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare röthlichbraun, an letzteren die Schenkel und Patellen braungelb. — Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax um ein Drittel länger als breit, länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten des Brusttheiles leicht gerundet, vom Hinterrande bis zur Kopfwölbung allmählig ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, mit abstehenden, vorwärts gerichteten, kürzeren und längeren Haaren besonders am Kopftheile licht bewachsen. Der Kopf vom Brusttheile deutlich abgegrenzt; an letzterem beiderseits zwei abgekürzte Strahlenfurchen; gegen die Hinterrandsrundung zu beiden Seiten ein längliches Grübchen; die Mittelritze lang, tief eingeschnitten.

Beide Augenreihen nach Hinten gebogen, die vordere nur unbedeutend, die hinteren stärker. Die Augen der vorderen Reihe gleich weit und nur im Durchmesser eines MA. von einander entfernt. Die MA. rund, kleiner als die SA., vom Kopfrande circa drei Mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von den hinteren MA. nicht ganz in der doppelten Breite desselben entfernt. Die SA. länglich rund, mit den hinteren SA., von welchen sie kaum so weit als von den vorderen MA. entfernt sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter; die MA. etwas grösser als die vorderen MA., so weit als diese von einander, von den SA. so weit als von den vorderen MA. und fast doppelt so weit als von einander entfernt, wie die vorderen MA. kreisrund. Die SA. so gross als die vorderen SA. und ebenfalls länglichrund.

Die Mandibeln beträchtlich länger als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, dann etwas nach Hinten gedrückt,

innen von der Basis an divergirend, jedoch nur unbedeutend, glänzend, mit langen, auf kleinen Körnchen sitzenden, herabhängenden Haaren licht bewachsen. — Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, mit sehr langen Borsten besetzt, innen längs der Lippe ausgehöhlt, aussen gerundet und ohne Einbuchtung, vorn nach Innen kurz schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis verengt, nach Vorn allmählig verschmälert, am Vorderrande tief rund ausgeschnitten.

Das Sternum herz-eiförmig, wenig gewölbt, etwas glänzend, hinten mit kürzeren, vorn mit sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, vorn, hinten und seitlich gerundet, glanzlos, mit mässig langen, angedrückten Haaren licht bedeckt.

Die Beine mattglänzend, lang behaart; an den Tibien und Metatarsen oben einzelne längere, aufrechte Haare; keine Scopula.

Der Zahn, welcher beiderseits in die Epigyne hineinragt, breit, am Ende abgerundet.

Länge des Cephalothorax: 0·007 M., des Abdomen: 0·008 M., eines Beines des ersten Paares: 0·016 M., des zweiten: 0·015 M., des dritten: 0·0135 M., des vierten: 0·018 M.

Mas. Der Cephalothorax braungelb, am Kopftheile vorn, sowie die Mandibeln röthlichbraun; Maxillen und Lippe gelbbraun, am Vorderrande gelblichweiss; das Sternum bräunlichgelb; das Abdomen oben und in den Seiten schwärzlichgrün, mit zahlreichen schmutzig weissen Strichelchen und Flecken; an der Basis beginnt ein schmutzig weisser Längsstreifen, welcher bis zur Mitte reicht, vor seinem Ende beiderseits ein schmutzig weisses Fleckchen, an dieses schliesst sich eine Doppelreihe ähnlicher Fleckchen an, welche sich bis zu den Spinnwarzen fortsetzt. — Die Spinnwarzen blassgelb. Das Femoralgied der Palpen hell bräunlichgelb, die übrigen Glieder röthlichbraun. Die Schenkel und Patellen sämtlicher Beine sowie die Tibien der beiden Hinterpaare bräunlichgelb; die Tibien des ersten und zweiten Paares sowie die sämtlichen Metatarsen und Tarsen röthlichbraun.

Der Cephalothorax um 0·001 M. länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, zwischen den Hüften des ersten Paares und den Palpen abgesetzt verschmälert, vorn nur halb so breit als am Brusttheile, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, mit abstehenden, gelblichen Haaren spärlich bewachsen. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet, am Brusttheile beiderseits zwei abgekürzte Strahlenfurchen.

Beide Augenreihen nach Hinten gebogen (*procurvae*), die vordere nur unbedeutend, die hintere stärker; die MA. der vorderen Reihe kleiner als die SA., kreisrund, an einem Hügelchen, welches breiter als lang ist; sie sind von einander nicht völlig in ihrem Halbmesser, von den SA. noch weniger weit entfernt; die letzteren länglichrund, von den hinteren SA., mit welchen sie an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung sich befinden, so weit als die

vorderen MA. von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen etwas grösser als die vorderen MA.; die MA. von den SA. und den vorderen MA. gleich weit und weiter als ihr Durchmesser beträgt, von einander in ihrem Halbmesser entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande kurz knieförmig hervortretend, dann leicht nach Hinten gedrückt, vorn nicht gewölbt, von der Basis an divergirend länger als die vordersten Patellen, glänzend, mit mässig langen, herabhängenden Haaren licht bewachsen; an der Basis innen lange, vorwärts gerichtete Haare; die Innenseite und der vordere Klauenfalzrand, letzterer dichter, lang behaart.

Die Maxillen gewölbt, aussen und vorn gerundet, nach Innen gegen die Lippe kurz schräg abgestutzt. Die Lippe an der Basis verengt, nach Vorn etwas verschmälert, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum oval, etwas gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen; die Haare in der Nähe des Vorderrandes sehr lang.

Das Abdomen länglich, schmaler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen in eine stumpfe Spitze zulaufend, fettartig glänzend, mit gelblichen, kürzeren, anliegenden und langen, abstehenden Haaren besetzt.

Das Femoralglied der Palpen der Kopfwölbung entsprechend gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Patellarglied oben nicht gewölbt, am vorderen Ende oben eine vorspringende, abgerundete Ecke bildend, aussen mit einem schräg abstehenden, an seiner vorderen Hälfte auswärts gebogenen, am Ende abgerundeten Fortsatze, welcher fast so lang als das Glied selbst ist; unterhalb der vorspringenden, oberen Ecke eine lange, vorwärts gerichtete, starke Borste. Das Tibialglied kürzer und dünner als der Patellartheil, am vorderen Ende aussen ein schräg abstehender, etwas abwärts gerichteter, aus breiter Basis in eine stumpfe Spitze zulaufender Fortsatz.

Die Decke der Copulationsorgane sehr glänzend, an der Basalhälfte gewölbt und in den Seiten schwach gerundet, an der vorderen Hälfte einen am Ende spitz zulaufenden, dichter behaarten Schnabel, welcher kürzer ist als der breitere Theil, bildend.

Die Beine glänzend, licht mit längeren und kürzeren Haaren bewachsen; keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·00375 M., des Abdomen: 0·0035 M., eines Beines des ersten Paares: 0·01 M., des zweiten: 0·009 M., des dritten: 0·0085 M., des vierten: 0·0125 M.

Tegenaria Derhamii Scop.

Diese Art wird wohl in keinem Arachniden-Verzeichnisse der ganzen Erde fehlen.

Agalena opulenta nov. spec. (Taf. XV, Fig. 20 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax gelbbraun mit schmalem, schwarzem Randsaum, graubraun behaart; ein breites Band am Seitenrande, ein auf dem

Kopftheile stark erweiterter Mittellängsstreifen und Strahlenstriche an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles durch gelblichweisse Behaarung gebildet. Die Mandibeln braungelb mit röthlichbrauner Klaue. Maxillen bräunlichgelb; die Lippe gelbbraun, am Vorderrande bräunlichgelb. Das Sternum braungelb mit einem dunkelbraunen Mittellängsstreifen; die Behaarung gelblichweiss. Das Abdomen gelbbraun, oben messinggelb behaart; die Unterseite silberweiss behaart, mit einem breiten, braunen Längsstreifen, welcher von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere röthlichbraun, silberweiss behaart. — Die Palpen bräunlichgelb; das Tarsalglied stärker gebräunt; die Behaarung gelblichweiss. Die Beine braungelb, gelblichweiss behaart; die Patellen gegen das Ende stärker gebräunt; die Tibien mit einem breiten, braunen Ringe am Ende; das Gelenkende der Metatarsen des dritten und vierten Paares braun.

Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0·001 M. länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten stark gerundet, nieder, nach den Seiten des Brusttheiles flach abgedacht, dicht mit anliegenden, langen, seidenartig glänzenden Federhaaren bedeckt. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt; die Mittelritze lang, tief eingeschnitten.

Beide Augenreihen nach Hinten gebogen (*procurvae*), die hintere jedoch beträchtlich stärker; die Augen der vorderen Reihe einander sehr genähert. Die MA. kreisrund, viel grösser als die SA., letztere länglichrund, querliegend, von den hinteren SA. kaum weiter als von den vorderen MA. entfernt. Die MA. der hinteren Reihe kleiner als jene der vorderen, von diesen und den SA. gleich weit und merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln nur an der Basis leicht gewölbt, etwas nach Hinten gedrückt, länger als die vordersten Patellen, nach Unten verschmälert, innen etwas divergirend, glänzend, an der oberen Hälfte mit anliegenden Federhärchen und von der Basis bis unten mit abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen von der Basis bis zum Ende gleich breit, wenig gewölbt, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten weniger, vorn stärker gerundet.

Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, glänzend, mit anliegenden, gefiederten Haaren dünn bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, oben und unten dicht mit anliegenden, glänzenden Federhaaren bedeckt und reichlich mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten besetzt. Das oberste Paar der Spinnwarzen beträchtlich länger als das unterste, von ersterem das Basalglied merklich kürzer als das zweite.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende etwas verdickt; die übrigen Glieder reichlich mit langen Stachelborsten besetzt; der Patellartheil nur wenig kürzer als das Tibialglied; das Tarsalglied länger als beide vorhergehende zusammen.

Die Beine lang, mit anliegenden Federhaaren bedeckt; ausserdem lang behaart; keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·0045 M., des Abdomen: 0·005 M., eines Beines des ersten Paares: 0·016 M., des zweiten: 0·014 M., des dritten: 0·0135 M., des vierten: 0·018 M.

Drassoiden.

Clubiona japonica nov. spec.

Taf. XVI, Fig. 21 Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane. Fig. 22 Tibialglied der Palpen von Aussen gesehen.

Mas. Der Cephalothorax braungelb, am Kopftheile vorn stärker gebräunt, mit gelblichweissen Härchen bedeckt. Die Mandibeln gelbbraun; die Klauen rothbraun, an der Endhälfte durchscheinend röthlich. Die Maxillen braungelb; die Lippe rothbraun, am Vorderrande gelblichweiss. Das Sternum braungelb oder gelbbraun, gelblichweiss behaart. Das Abdomen röthlichbraun, gelblichweiss behaart, an der Oberseite ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen reichendes, hinten verschmälertes Längsband, in diesem vorn ein röthlichbrauner Spiessfleck, welcher ungefähr bis zur Mitte reicht, hinter diesem eine Reihe ähnlich gefärbter Bogenlinien. Die Bronchialdeckel hell bräunlichgelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar derselben dunkler gefärbt. Die Beine und Palpen bräunlichgelb; der Fortsatz am Tibialgliede der letzteren schwarzbraun; die Decke der Copulationsorgane an der Basalhälfte heller, an der Endhälfte dunkler braungelb.

Der Cephalothorax um 0·0015 M. länger als breit, etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten schwach gerundet, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn um ein Drittel schmaler, vom Hinterrande mit leichter Wölbung bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, nach dem Seitenrande schräg abgedacht, oben leicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden, seidenartig glänzenden, einfachen Haaren dünn bedeckt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe kaum im Halbmesser eines MA. vom Kopfrande entfernt, gerade; die MA. rund, grösser, von einander etwas weiter als von den SA., jedoch nicht in ihrem Durchmesser entfernt, von den hinteren MA. beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser abstehend. Die hintere Reihe breiter, leicht nach Hinten gebogen (*procurva*); die Augen in gleichem Abstände von einander und von gleicher Grösse; die MA. rund; die SA. wie die vorderen SA. länglichrund, mit diesen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von denselben in ihrem längeren Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln an der Basis knieförmig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, am Ende nur wenig verschmälert, innen etwas auseinanderweichend, glatt und sehr glänzend, mit kürzeren und sehr langen, abstehenden Borsten licht bewachsen. Die Klaue mässig lang,

nicht sehr stark gekrümmt, am vorderen Klauenfalzrande drei Zähne, von welchen der mittlere sehr gross ist, am hinteren nur zwei gleichgrosse Zähne.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, an der Basalhälfte schmal, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten fast gleich breit, vorn gerade abgestutzt. — Das Sternum dem Umriss nach oval, schmal, flach, mit langen, feinen, abstehenden Haaren licht bewachsen; am Seitenrande seichte Eindrücke.

Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, zweieinhalb Mal länger als breit, von der Basis an nach Hinten allmähig verschmälert, mit seiden-glänzenden, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende etwas verdickt, leicht gebogen; der Tibialtheil etwas kürzer und dünner als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen mit einem kurzen, schräg abstehenden, aus breiter Basis in eine kurze, scharfe, aufwärts gebogene Spitze endend, reichlich mit sehr langen Haaren und Borsten bewachsen. — Die Decke der Copulationsorgane gewölbt, glänzend, oval, dünn behaart und an der Basis mit langen Borsten besetzt.

Die Beine glänzend; die Schenkel, Patellen und Tibien mit langen abstehenden Haaren besetzt, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben kürzer behaart, unten mit einer Scopula versehen; die Tarsen des dritten und vierten Paares unten sehr dicht behaart; an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine ist sonst die Behaarung wie an den Schenkeln und Tibien. — Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0·0045 M., des Abdomen: 0·006 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0125 M., des zweiten: 0·0135 M., des dritten: 0·0105 M., des vierten: 0·014 M.

IV. Territelarien.

Acattyma nov. gen.

Taf. XVI, Fig. 23 Augenstellung. Fig. 24 Tarsenklauen (erstes Beinpaar). Fig. 25 Klaue des Tarsalgliedes der weiblichen Palpen.

Cephalothorax länger als breit, vorn nur wenig, hinten stark verschmälert, mit niederem Brusttheile. Der Kopftheil hoch, stark gewölbt. Die Rücken-grube nicht quer, sondern einen Längseindruck bildend.

Augenhügel breit, die vorderen MA. den hinteren und diese den hinteren SA. sehr genähert, alle drei in einer schrägen, geraden Linie. Die vorderen MA. von einander nur in ihrem Halbmesser entfernt, so hoch, dass eine Gerade von ihrer Basis zu den SA. gezogen, diese oberhalb ihrer Mitte treffen würde.

Die Mandibeln mit einem Rechen von kürzeren und längeren Zähnen, an der inneren Ecke die Zähne in mehrere Reihen geordnet.

Die Palpen am Ende der Maxillen, die Klauen derselben stark gekrümmt, zahnlos. — Die Maxillen ohne Zahnhöckerchen; die Lippe dreieckig, nicht länger als an der Basis breit.

Vier Spinnwarzen; das obere Paar so lang als Metatarsus IV, das untere nur so lang als das Basalglied des oberen.

Beine 4. 1. 2. 3., ohne Scopula; an den Schenkeln keine Stacheln. Die übrigen Glieder bestachelt. An den Tarsen keine Haarbüschel; von den drei Klauen die unpaarige zahnlos, die obere kurz, stark gekrümmt, mit je drei seitlich angesetzten Zähnen an der Basalhälfte.

Acattyma Roretzii nov. spec.

Femina. Der Cephalothorax hell gelbbraun, mit einem dunkler braunen Längsstreifen in der Mittellinie des Kopftheiles und einem breiten braunen Streifen an der Abgrenzung zwischen Kopf und Brusttheil. Die Mandibeln dunkel gelbbraun, gelblichroth behaart. Maxillen, Lippe und Sternum hell gelbbraun, die Borsten schwarz, die Haarfransen am Innenrande der Maxillen gelblichroth. Das Abdomen braungelb, zuweilen mit einem breiten, schwärzlich durchlaufenden Längsbande an der Oberseite. Die Spinnwarzen blassgelb, das Femoral- und Patellarglied der Palpen, so wie die Schenkel und Patellen der Beine bräunlichgelb; die übrigen Glieder dieser Beine braungelb.

Der Cephalothorax 0·007 M. lang, in der Mitte 0·005 M.; vorn 0·004 M., am Hinterrande 0·002 M. breit, mit niederem, flachem Brusttheile, welche nur ein Drittel der ganzen Länge misst und beiderseits drei breite, aber ganz seichte Strahlenfurchen zeigt. Der Kopftheil steigt vom Hinterrande schräg an, ist oben hinter den Augen und seitlich ziemlich stark gewölbt, in der Mittellinie eine Längsreihe vorwärts gerichteter, längerer Borsten. Die Rückengrube nicht quer liegend, sondern einen an der hinteren Abdachung des Cephalothorax ansteigenden Längseindruck bildend.

Augenhügel breit; die vorderen SA. kaum in ihrem Halbmesser vom Kopfende entfernt; die MA. der vorderen Reihe rund, nicht völlig halb so gross als die SA., schwarz, von einander und den SA. gleich weit und nicht viel weiter, als ihr Halbmesser beträgt, entfernt; die SA. grösser als die übrigen Augen, dem Umriss nach elliptisch, von den hinteren MA. und SA. gleich weit und nicht ganz so weit als von den vorderen MA. entfernt; letztere stehen so hoch, dass eine Gerade, von ihrer Basis zu den SA. gezogen, letztere oberhalb ihrer Mitte treffen würde. Die hinteren SA. grösser als die MA., wie diese nicht völlig kreisrund, von ihnen nicht ganz so weit als von den vorderen SA. abstehend. Die vorderen MA. schwarz; die übrigen bernsteingelb.

Die Mandibeln an der Basis hoch emporgewölbt, dann mit schwächerer Wölbung fast senkrecht abfallend, etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, etwas glänzend, an der oberen Hälfte und längs des Innenrandes mit langen Borsten besetzt, sonst kahl, unten ziemlich dicht mit langen, anliegenden Borsten bewachsen; der Rechen nimmt die ganze Breite des unteren Endes ein, die Zähne desselben, besonders nach Innen zu sehr lang, jedoch stehen auch kurze dazwischen; gegen die innere Ecke sind dieselben in mehrere Reihen vertheilt.

Die Maxillen divergirend, an ihrem Ende die Palpen tragend, die vordere und hintere innere Ecke abgerundet, die vordere äussere in eine Spitze vorgezogen; der Innenrand befranst. Die Fläche runzelig uneben, mit kurzen, starken Borsten reichlich bewachsen; keine Zahnhöckerchen. — Die Lippe dem Umriss nach dreieckig, nicht länger als an der Basis breit, vorn spitz zulaufend, hinten gerundet, glänzend, glatt, kahl, nur an der Spitze behaart.

Das Sternum gewölbt, zwischen den Hüften des dritten Paares am breitesten, nach Vorn verschmälert, vorn mit einem bogigen Eindrucke, welcher dem Hinterrande der Lippe entspricht, mit langen, schwarzen Borsten licht bewachsen, glänzend; am Seitenrande je drei längliche Impressionen.

Das Abdomen vorn, seitlich und hinten gerundet und gewölbt, etwas höher als breit und um ein Viertel länger als breit, fettartig glänzend, mit kurzen, abstehenden Härchen licht bewachsen. Vier Spinnwarzen; das untere Paar cylindrisch, so lang als das Basalglied der oberen, letzteres Paar weiter von einander entfernt, als das untere, so lang als der Metatarsus eines Beines des vierten Paares; das Basalglied und das mittlere gleich lang, das Endglied kegelförmig, fast so lang als die beiden anderen.

Die Palpen so lang als Femur, Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares; das Femoralglied mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, unten lang behaart; das Patellarglied kürzer als der Tibialtheil, oben mit einigen langen Borsten, innen ein langer Stachel; der Tibialtheil oben und aussen mit mässig langen Haaren bewachsen; an der Aussen- und Innenseite eine doppelte Reihe von Stacheln; jene der unteren Reihe länger. Das Tarsalglied so lang als das vorhergehende, etwas gebogen, oben ziemlich dicht behaart, an der Aussen- und Innenseite je eine Längsreihe starker Stacheln. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt, ohne Zähne.

Die Beine, wie auch die Palpen glänzend, ziemlich kurz. Die Schenkel des ersten Paares leicht nach Aussen gebogen, seitlich zusammengedrückt, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, unten und oben mit langen Borsten bewachsen, ohne Stacheln. Die Tibien um ein Viertel länger als die Patellen, oben mit mässig langen Haaren bewachsen, unten mit einer Längsreihe dünner Stacheln; ebenso ist auch der Metatarsus behaart, an der Unterseite mit zwei Reihen kräftiger Stacheln. Der Tarsus oben und unten mit Borsten bewachsen, mit drei Klauen, die beiden oberen stark gekrümmt, an der Basalhälfte besitzt jede derselben drei seitlich angesetzte Zähne; die unpaarige Klaue zahnlos. Die Beine des zweiten Paares kürzer; die Tibia nur wenig länger als die Patella; an der Unterseite hinten eine Längsreihe langer, dünner Stacheln; der Metatarsus und Tarsus wie bei dem ersten Paare. — Das dritte Paar ist das kürzeste; die Schenkel mit langen, feinen Borsten besetzt; die Patellen und Tibien dicker als an den übrigen Beinen, oben ziemlich dicht mit vorwärts gerichteten Borsten bewachsen; die Patella vorn, die Tibia vorn und hinten mit Stacheln besetzt; unten sind beide Glieder nur spärlich mit langen, feinen Borsten bewachsen; die Metarsen länger, die Tarsen kürzer behaart, erstere oben und unten mit zwei Reihen von Stacheln. — Die Schenkel des

vierten Paares seitlich zusammengedrückt, mit leichter, der Wölbung des Abdomen entsprechender Krümmung, oben und unten mit langen Borsten besetzt; in der Behaarung und der Anordnung der Stacheln ist dieses Paar dem dritten ähnlich; doch ist an der Unterseite der Metatarsen nur eine Reihe von Stacheln vorhanden.

An den Palpen, wie an den Beinen fehlt die Scopula gänzlich.

Länge des Cephalothorax: 0·007 M., Breite desselben am Vorderrande: 0·004 M., in der Mitte: 0·005 M., hinten: 0·002 M., Länge des Abdomen: 0·009 M., Breite desselben: 0·0065 M., Höhe: 0·007 M., Länge einer Palpe: 0·01 M., Länge eines Beines des ersten Paares: 0·014 M., des zweiten: 0·0125 M., des dritten: 0·012 M., des vierten: 0·0145 M.

V. Laterigraden.

Philodromiden.

Philodromus auricomus nov. spec.

Femina (unentwickelt). Der Cephalothorax hell gelbbraun, mit zwei nach Vorn divergirenden gelblichen Fleckchen am hinteren Ende des Kopftheiles und schmalem weissem Seitenrandsaume; die Behaarung goldgelb; bei dem einen Exemplare ein breites Mittelband, bei dem anderen zwei parallele Streifen durch weisse Behaarung gebildet. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum braungelb, weiss behaart. Das Abdomen oben goldgelb behaart, oben ein durchlaufendes, hinten spitz endendes, gezacktes Mittelfeld durch rein weisse Behaarung gebildet, in der vorderen Hälfte ein goldgelber Längsstreifen; die hintere von gelben Querbögen durchzogen und an ihrem Seitenrande schmal schwarz gesäumt. Die Seiten weiss, der Bauch gelblichweiss behaart. Palpen und Beine braungelb, gelblichweiss behaart.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, an der seitlichen Abdachung gewölbt, hinten höher als vorn, glänzend, mit anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt; die weissen Haare gefiedert, die farbigen einfach. Der Clypeus leicht nach Vorn gewölbt.

Die Augen in zwei nach vorn gebogenen Reihen; die vordere schwächer als die hintere gebogen; die Augen von gleicher Grösse. — Die vorderen MA. vom Kopfrande weiter als von den hinteren MA. und von einander weiter als von den SA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen in gleicher Entfernung von einander. Die MA. von einander weiter als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, vorn herab nicht gewölbt, halb so lang als die vordersten Patellen, nicht divergirend, unten nur wenig verschmälert, glänzend, mit herabhängenden Haaren und vorwärts gerichteten Borsten bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, vorn schräg abgestutzt und hier mit einem ovalen Eindrucke. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn leicht gerundet und in der Mitte des Vorderrandes mit einem kleinen runden Ausschnitte.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit längeren und kürzeren Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn gerade abgestutzt, in den Seiten leicht gerundet, jenseits der Mitte am breitesten und von da nach Hinten spitz zulaufend, mit anliegenden, glänzenden Haaren dicht bedeckt; die sämtlichen Härchen gefiedert, mit Ausnahme eines Schopfes längerer, weisser Haare an der Basis.

Die Beine glänzend, mit anliegenden, gefiederten Haaren licht bedeckt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·003 M., des Abdomen: 0·004 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0095 M., des zweiten: 0·0115 M., des dritten oder vierten: 0·009 M.

Oxytate nov. gen.

Taf. XVI, Fig. 26 Augenstellung. Fig. 27 Maxillen und Lippe. Fig. 28 Ende des Tarsus des ersten Beinpaars. Fig. 29 Tarsenklauen (erstes Beinpaar).

Der Cephalothorax fast so lang als breit, in den Seiten stark gerundet. Der Clypeus circa anderthalb Mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurvae*); die vordere etwas stärker als die hintere; die vier MA. von gleicher Grösse, ein hinten verschmälertes Trapez bildend; die vorderen von einander und den SA. gleich weit, von den hinteren MA. mehr als noch einmal so weit als von einander entfernt. Die SA. der vorderen Reihe grösser als die übrigen Augen und wie die hinteren SA. an einer gerundeten Beule. Die hintere Reihe breiter; die MA. kleiner, von den SA. fast so weit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Maxillen gewölbt, hinten gerundet, gerade vorwärts gerichtet, vorn an der Aussenseite gerundet, innen bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, von der Basis an allmählig verschmälert, vorn gerundet.

Die Beine im Längenverhältniss: 1. 2. 3. 4; die beiden Vorderpaare von gleicher Länge, desgleichen das dritte und vierte Paar. Die Klauen zwischen zwei Büscheln spatelförmiger Haare versteckt; keine Afterklaue. Die beiden Klauen erst am Ende stark gekrümmt, mit langen Kammzähnen; die eine zählt 15, die andere 11 Zähne.

Oxytate striatipes nov. spec. (Taf. XVI, Fig. 30 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax braungelb, oben in der Mitte ein weisslich-gelbes Fleckchen, von welchem in der Mitte ein gleichfarbiger Längsstreifen bis zu den hinteren MA. und beiderseits von diesem je ein kürzeres, schräges

Strichelchen abgeht. Der freie Rand des Clypeus gelblichweiss; von den vorderen MA. zieht sich ein gelblichweisses Fleckchen herab. Die Mandibeln an der Basalhälfte braungelb, an der unteren weisslichgelb. Maxillen und Lippe bräunlichgelb; das Sternum blassgelb. Das Abdomen und die Spinwarzen schmutzig weisslichgelb; das Abdomen oben mit einem gewässerten, seitlich verästelten, hinten spitzen Längsstreifen, welcher von der Basis bis zur Mitte reicht; die Borsten schwarz. Die Palpen und die beiden Hinterpaare der Beine bräunlichgelb; die beiden Vorderpaare braungelb, an den Schenkeln und Tibien der letzteren oben ein durchlaufender gelber Längsstreifen.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn über den Palpen abgesetzt verschmälert und am Vorderrande kaum halb so breit, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos und dicht sehr fein granulirt, mit sehr kurzen, gelblichen und etwas längeren schwarzen, auf größeren Körnchen sitzenden Borstchen weitschichtig besetzt, oben nicht, an der seitlichen Abdachung dagegen stark gewölbt. An der hinteren Absenkung ein tief einschneidender Längseindruck. Der Clypeus circa anderthalb Mal so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (*recurvae*); die vier MA. von gleicher Grösse, ein hinten verschmälertes Trapez bildend, die vorderen von einander und den SA. gleich weit, von den hinteren MA. mehr als noch einmal so weit als von einander entfernt; die SA. grösser als die übrigen Augen und wie die hinteren SA., welche grösser als die MA. sind, an einem gerundeten Hügelchen. Die hintere Reihe breiter, die MA. von den SA. fast so weit als von den vorderen MA., von einander nicht so weit als letztere entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nicht divergirend, an der Basalhälfte gewölbt, nach Unten verschmälert, etwas glänzend, mit feinen, kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, am hinteren Ende abgerundet, an der Basalhälfte breiter, an der vorderen aussen gerundet, innen bis zur Lippe herab gerade und hier befranzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, von der Basis an allmählig verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, sehr glänzend, mit sehr feinen, gelblichweissen, abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen schmal, lang, anderthalb Mal so lang als breit, mit seinem scharfen, gerundeten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten verschmälert zulaufend, mit feinen, gelblichweissen und stärkeren, längeren, schwarzen Borsten an der Oberseite besetzt; letztere Borsten sind an der hinteren Hälfte des Abdomen in Querreihen geordnet. Ausser den gewöhnlichen Muskelgrübchen an der hinteren Hälfte des Abdomen fünf Querreihen von je drei in ihrem Grunde glänzenden Grübchen, die äusseren derselben länglich, die inneren rund und kleiner. Hinten ist das Abdomen rundlich abgestumpft.

Das Femoralglied der Palpen von der Basis bis zum Ende gleichdick, nur wenig gebogen; der Tibialtheil länger als das Patellarglied und wie der Tarsaltheil, mit langen Borsten besetzt; der letztere ebenfalls gleich dick und etwas dünner als die vorhergehenden Glieder.

Die Beine etwas glänzend, mit kurzen, abstehenden Borstchen licht bewachsen. Die Stacheln an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare lang. An den Tarsen zwei Büschel spatelförmiger Haare.

Länge des Cephalothorax: 0·0035 M., des Abdomen: 0·0075 M., eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0·014 M., des dritten oder vierten: 0·0085 M.

Sarotes Sund.

S. aulicus nov. spec. (Taf. XVI, Fig. 31 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax hell gelbbraun, mit einer schwarzen Mittellängslinie, welche sich von der Mittelritze bis zu den hinteren MA. erstreckt; am Hinterrande ein breiterer, am Seitenrande ein schmaler, schwarzer Saum, an der hinteren Abdachung ein vorn gezackter, schwarzer und schwarz behaarter Querfleck; die Behaarung der übrigen Fläche bräunlichgelb. Die Mandibeln hell rothbraun, bräunlichgelb behaart. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb, letzteres bräunlichgelb behaart. Das Abdomen bräunlichgelb behaart, in den Seiten Fleckchen und Strichelchen von gelblichweissen Haaren; oben, zunächst der Basis, zwei mit gelblichweissen Haaren bedeckte Längsfleckchen dicht an einander, an ihrem hinteren Ende biegen sie sich um und verlaufen als feine Querstreifen gegen den Seitenrand hin; hinter diesen Längsfleckchen zwei Paar schwarze Fleckchen; das vordere derselben punktförmig, das hintere grösser, hinter diesen zwei Winkellinien, die vordere durch gelblichweisse Haare gebildet und vorn wie hinten schwarz eingefasst, die hintere schwarz; unmittelbar hinter dieser ein grösserer schwarzbehaarter Flecken, welcher sich bis zu den Spinnwarzen erstreckt; in diesem vorn ein rautenförmiger, mit weisslichgelben Haaren bedeckter Flecken. Die Spinnwarzen braungelb. Das Femoralglied der Palpen braungelb, die übrigen Glieder röthlichbraun. Die Schenkel der Beine braungelb, die übrigen Glieder röthlichbraun, die Behaarung bräunlichgelb. An den Schenkeln oben drei schwärzlich behaarte Querbinden, in diesen um die Wurzeln der Stacheln gelblichweisse Haarflecken.

Der Cephalothorax um 0·001 M. länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares und so breit als diese, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem vierten und dritten Beinpaare steil absteigend und hier am höchsten und von da nach vorn etwas niedriger, aber nur ganz unbedeutend, an der seitlichen Absenkung stärker gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn ziemlich stark verschmälert, etwas glänzend, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren dicht bedeckt. Die Mittelritze lang, am vorderen Ende etwas erweitert, an der hinteren Abdachung sich noch etwas herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, vom Kopfrande weiter, als der Durchmesser eines SA. beträgt, entfernt. Die MA. beträchtlich kleiner als die SA., kaum halb so gross als diese, an einer kleinen Erhöhung, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. weniger weit, von den hinteren MA. noch weiter als vom Kopfrande entfernt. Die SA. mit den hinteren SA., von welchen sie so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, leicht nach Vorn gebogen (*recurva*); die MA. etwas grösser als die vorderen MA., von einander weiter als diese und von den SA. fast doppelt so weit als von einander entfernt. Die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderchenkel, an der Basalhälfte stark gewölbt, innen divergirend, sehr glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt und reichlich mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten bewachsen.

Die Maxillen stark gewölbt, am Aussenrande nur ganz seicht eingebuchtet, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranst, mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten, besonders gegen den Aussenrand hin besetzt. Die Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, unmittelbar an der Basis verengt, vorn wieder verschmälert, gewölbt, am Aussen- und Vorderrande gerundet.

Das Sternum herzförmig, am Aussenrande eckig, die Ecken gegen die Einlenkung der Hüften gerichtet; die Fläche glänzend, sehr wenig gewölbt, mit kurzen, anliegenden, vorwärts gerichteten Haaren dünn bedeckt und licht mit abstehenden, zum Theil sehr langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn verschmälert, hinter der Mitte am breitesten, in den Seiten gerundet, vorn rundlich abgestumpft, mit anliegenden Haaren, zwischen welche abstehende, kurze Borstchen aufragen, oben wie unten dicht behaart.

Die Beine mit anliegenden Haaren dünn bedeckt; die abstehenden Haare von mässiger Länge und nur spärlich von einzelnen längeren überragt. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula. An den Schenkeln der drei Vorderbeinpaare vorn und hinten 1. 1. 1 Stacheln, oben nur 1. 1, am Femur des vierten Paares vorn und oben 1. 1. 1, hinten 1 Stachel am Ende. An den Tibien des dritten und vierten Paares ausser den übrigen Stacheln oben je ein Stachel; bei dem Männchen oben an der Tibia des vierten Paares 1. 1. Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0·0075 M., des Abdomen: 0·008 M., eines Beines des ersten Paares: 0·027 M., des zweiten: 0·0285 M., des dritten: 0·024 M., des vierten: 0·026 M.

S. invictus nov. spec. (Taf. XVI, Fig. 32 Epigyne.)

Femina. Der Cephalothorax hell rothbraun, blassgelb behaart; an der hinteren Abdachung eine gelblichweiss behaarte, vorn gezackte, hinten gerundete und schwärzlich gesäumte Querbinde; unter der vorderen Augenreihe ein

gelblichweiss behaarter Querstreifen. Die Mandibeln schwarzbraun, an der unteren Hälfte innen rötlich; die Behaarung blassgelb; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern rötlichgelb. Die Maxillen und die Lippe lebhaft gelbroth. Das Sternum gelbroth, blassgelb behaart. Das Abdomen sehr verschrumpft, so dass Zeichnungen sich nicht mehr bestimmt erkennen lassen; die Behaarung ist oben wie unten bräunlichgelb, in den Seiten weisse Haarstrichelchen und unten beiderseits gelblichweisse, durchlaufende Haarstreifen; an der Oberseite Spuren von gelblichweissen, queren Haarbinden. Palpen und Beine rothbraun, bräunlichgelb behaart; um die Wurzel der Stacheln gelblichweisse Haarflecken.

Der Cephalothorax um 0.005 M. länger als breit, dem Umriss nach breit herzförmig, in den Seiten stark gerundet, so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, oben glatt, nach dem Seitenrande hin gewölbt, glänzend, hinten höher als vorn, dicht mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, am hinteren Kopfe beginnend und sich noch etwas an der hinteren Abdachung herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. vom Kopfrande und den hinteren MA. fast gleich weit, von einander weiter als von den SA., jedoch nicht in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA. beträchtlich grösser, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen, an ihrer hinteren Hälfte stark aufgetriebenen Erhöhung; die hinteren SA. so gross als die vorderen, von diesen in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (*recurva*); die MA. kleiner als die vorderen MA., von den SA. weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, glänzend, kürzer als die vordersten Patellen, an der unteren Hälfte divergirend, mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt und gegen die Basis verschmälert zulaufend, sonst fast gleich breit, vorn an der Aussenseite gerundet, innen kurz schräg abgestutzt und hier befranzt. Die Lippe kaum halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit anliegenden Härchen dünn bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn gerade abgestutzt, in den Seiten nur leicht gerundet, gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und reichlich mit mässig langen, abstehenden Borsten bewachsen.

Die Palpen beträchtlich länger als der Cephalothorax; das Femoralglied fast gerade, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied am Ende dichter behaart.

Die Beine dicht anliegend behaart; ausserdem die Schenkel unten und die Tibien und Metatarsen mit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen; an den letztgenannten beiden Gliedern oben einzelne, sehr lange, abstehende Haare. Nur an den Patellen der drei Vorderpaare hinten je ein Stachel. — Sämmtliche Tibien oben ohne Stacheln. — An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·0125 M., des Abdomen: 0·015 M., eines Beines des ersten Paares: 0·054 M., des zweiten: 0·0595 M., des dritten: 0·0465 M., des vierten: 0·0475 M.

S. regius Fabr.

Exemplare dieser Art aus Japan im Museum der Stadt Bremen.

Isopeda villosa L. Koch.

Ein Exemplar aus Japan in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.

Thomisiden.

Diaea nitida nov. spec.

Taf. XVI, Fig. 33 Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane.

Mas. Der Cephalothorax röthlichbraun mit einem schwarzen Winkel-
flecken am hinteren Ende des Kopftheiles; der Winkel dieses Fleckchens nach
Hinten gerichtet; die Augenhügelchen schmutziggelb. Die Mandibeln röthlich-
braun; die Maxillen und die Lippe schwarzbraun; das Sternum schwarz. Das
Femoralglied der Palpen schwarzbraun; die übrigen Glieder und die Decke der
Copulationsorgane braungelb. Die Schenkel, Patellen und Tibien der beiden
Vorderbeinpaare schwarz; die Metatarsen und Tarsen dieser Beine braungelb,
erstere an der Endhälfte stärker gebräunt. Die Schenkel des dritten und vierten
Paares schwarzbraun, jene des letzteren an der Basis braungelb; die Patellen
pechbraun, die Tibien an der Basalhälfte braungelb, mit einem schmalen,
schwarzen Ringe, die Endhälfte schwarz. Die Metatarsen und Tarsen bräunlich-
gelb. Das Abdomen schwarz; um die Basalrundung ein weisser Bogenstreifen, in
der Mitte beiderseits ein gebogener Querstreifen, dessen Krümmung nach Hinten
gerichtet ist, an der hinteren Hälfte am Seitenrande je drei weisse Fleckchen.
Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten gerundet, vorn mässig
verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare
schräg ansteigend und von hier nach Vorn mit starker Wölbung abgedacht, an
der seitlichen Abdachung ebenfalls gewölbt, sehr glänzend, mit sehr langen
Borsten seitlich und hinter den Augen, sowie an der Grenze der hinteren Ab-
dachung in regelmässiger Anordnung, ausserdem an der seitlichen Abdachung
und oben mit kurzen, auf kleinen Körnchen sitzenden Borstchen spärlich
bewachsen. Der Rand des Clypeus mit sieben langen, vorwärts gerichteten
Borsten besetzt. Der Clypeus nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und
hinteren MA. beträgt. Beide Augenreihen nach Vorn, die hintere stärker als
die vordere gebogen (recurvae); die vier MA. ein vorn mässig verschmälertes
Trapez bildend; die vorderen grösser als die hinteren, jedoch beträchtlich kleiner
als die vorderen SA., von diesen und von einander gleich weit abstehend; die
hintere Reihe breiter; die Augen in gleicher Entfernung von einander, die SA.
etwas kleiner als die vorderen MA.

Die Mandibeln in geringem Grade nach Hinten gedrückt, vorn herab nur wenig gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, unten nur wenig verschmälert und am Ende ein herabragendes, gerundetes Lappchen bildend, etwas glänzend, an der oberen Hälfte sehr fein granulirt, an der unteren der Quere nach gerunzelt, mit feinen kürzeren und längeren, auf Körnchen sitzenden Borstchen licht bewachsen.

Die Maxillen an die Lippe sich anlehnend, an der Basalhälfte stärker als vorn gewölbt, ziemlich schmal, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, etwas gewölbt, von der Basis an verschmälert zulaufend, vorn gerundet.

Das Sternum schmal-herzförmig, ganz glatt, glänzend, mit abstehenden, mässig langen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, oben flach und glänzend, mit abstehenden, kürzeren und sehr langen Borsten weitschichtig bewachsen, in den Seiten und unten mit angedrückten, kürzeren Haaren dünn besetzt.

Das Femoralglied der Palpen gerade; das Patellarglied nur wenig länger als breit, oben leicht gewölbt, mit einer starken Borste an der Basis und am Ende; der Tibialtheil nur wenig länger als das Patellarglied, lang behaart und mit einzelnen, starken Borsten besetzt; am vorderen Ende aussen ein schräg nach Vorn gerichteter, spitzer, an seinem Ende eine kurze, feinspitziige Borste tragender Fortsatz. Ein zweiter Fortsatz befindet sich an der Unterseite, derselbe ist von der Basis bis zum Ende gleich breit, überhaupt schmal, an seinem abgerundeten Ende nach Innen gebogen. Die Decke der Copulationsorgane aus eiförmiger Basis spitz zulaufend, licht mit kurzen und langen Borsten besetzt und an ihrer Spitze dicht kurz behaart.

Die Beine glänzend, ziemlich lang behaart, an den Metatarsen und Tarsen oben einzelne längere, aufrechte, feine Haare. Die Stacheln lang; am Femur des ersten Paares vorn 1. 1. 1. 1. Stacheln in einer Längsreihe.

Länge des Cephalothorax: 0·00175 M., des Abdomen: 0·002 M., eines Beines des ersten Paares: 0·006 M., des zweiten: 0·0065 M., des dritten oder vierten: 0·004 M.

VI. Citigraden.

Lycosiden.

Lycosa Atropos nov. spec.

Taf. XVI, Fig. 34 Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane.

Mas. Der Cephalothorax schwarzbraun, gelbbraun behaart; am Seitenrande ein oben wahrscheinlich gezacktes Band aus weissen Haaren; von der hinteren Abdachung steigt ein durch weisse Behaarung gebildeter Längsstreifen herauf, welcher sich nach Vorn allmählig erweitert und hinter dem Kopfende beiderseits einen flügelartigen Anhang bildet. Auf dem Kopftheile gestaltet

sich die weisse Behaarung zu einer urnenähnlichen Figur, an deren erweiterten unteren Rundung gleichsam als Henkel ein durch gelbliche Härchen gebildetes Fleckchen angefügt ist. Die Mandibeln schwarzbraun, an der oberen Hälfte graugelb behaart. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun. Das Abdomen oben und unten tiefschwarz, gelbbraun behaart; die abstehenden, längeren Haare gelblichweiss. Die Zeichnung der Oberseite durch weisse Behaarung gebildet; an der vorderen Hälfte ein länglichrunder, hinten zwei stumpfe Zacken bildender, grösserer Flecken, in diesem zwei tiefschwarze Fleckchen neben einander, das Ganze einem Tottenkopfe nicht unähnlich; hinter diesem ein breiterer Quersfleck, welchem ein schmalerer folgt, letzterer steht mit einem Längsstreifen, welcher sich bis zu den Spinnwarzen fortsetzt, in Verbindung. Letztere schwarzbraun, gelblich behaart. Die Palpen schwarzbraun; das Femoralglied oben gelblichweiss behaart; am Patellar- und Tibialgliede oben gelblichweisse Haarflecken. Die Decke der Copulationsorgane bräunlichgrau behaart. Die Beine schwarzbraun; die Schenkel mit zwei weissen Haarringen an der Basalhälfte, am Ende oben mit einem gelblichen Haarflecken. Die Patellen oben mit zwei queren, gelblichen Haarflecken. Die Tibien mit einem weissen Haarring in der Mitte, an den Metatarsen der drei Vorderpaare oben zwei breitere, an jenen des vierten Paares nur zwei ganz kleine, weisse Haarflecken; die sonstige Behaarung der Beine gelbbraun.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0·002 M. länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit, als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang ist; vom Hinterrande erhebt sich der Cephalothorax bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare, oben ist derselbe nicht gewölbt, nach den Seiten fällt er steil ab, an abgeriebenen Stellen erscheint er etwas glänzend; seine Oberfläche ist licht-, an der Stelle der weissen Zeichnungen dagegen dicht anliegend behaart, oben weitschichtig mit aufrechten, vorwärts gerichteten, feinen Borsten besetzt.

Die vordere Augenreihe gerade, etwas schmaler als die zweite, die Augen gleich weit und kaum im Halbmesser der beträchtlich kleineren SA. von einander abgehend; die MA. vom Kopfrande und den Augen der zweiten Reihe gleich weit, jedoch nicht in ihrem Durchmesser entfernt. — Die Augen der zweiten Reihe etwas weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von einander, von jenen der dritten in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe so gross als jene der zweiten.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, an der Basalhälfte gewölbt und hier dichter anliegend behaart, sonst nur mit abstehenden, längeren Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, nach der Basis verschmälert, vorn an der Aussen-seite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit langen, gerade abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen circa ein Drittel länger als breit, merklich schmaler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, mit anliegenden Haaren oben und unten dicht bedeckt und oben, sowie in den Seiten reichlich mit langen, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen nach Aussen gebogen, an der Basalhälfte seitlich zusammengedrückt, an der vorderen allmählig ziemlich stark verdickt, unten und oben lang behaart; das Tibialglied leicht gebogen, um ein Drittel länger als der Patellartheil, lang behaart; die Decke der Copulationsorgane etwas länger als das Tibialglied, aus eiförmiger Basis in einen langen, abwärts gebogenen Schnabel verschmälert und hier unten lang behaart, sonst ist die Behaarung der Oberseite kurz mit einzelnen langen, aufragenden Haaren.

Die Beine, besonders die Tibien und Metatarsen lang behaart; an sämtlichen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine Scopula. An Femur I vorn 1. 1. Stacheln am Ende.

Länge des Cephalothorax: 0·008 M., des Abdomen: 0·0065 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0285 M., des zweiten: 0·0275 M., des dritten: 0·023 M., des vierten: 0·032 M.

L. coelestis nov. spec.

Taf. XVI, Fig. 35 Copulationsorgane. Fig. 36 Epigyne.

Femina. Der Cephalothorax gelbbraun, an der seitlichen Abdachung mit schwarzen und gelblichweissen Härchen bedeckt, ohne Flecken oder Längsstreifen; oben ein nahe am Hinterrande schmal beginnendes, vorn breiteres und zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe wieder verschmälertes Längsband; dasselbe ist durch gelblichweisse Behaarung gebildet, ist in den Seiten leicht gerundet und läuft nicht über den Clypeus herab. — Die Mandibeln rothbraun, an der oberen Hälfte gelb, an der unteren schwarz behaart. Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum schwarz; die kürzere, anliegende Behaarung desselben gelblichbraun; die abstehenden Haare schwarz. Das Abdomen oben graugelb behaart; die Basalrundung tief schwarz behaart; an der Basis beginnen zwei vorn vereinigte, hinten allmählig auseinander weichende, an ihrem erweiterten hinteren Ende auswärts gebogene, schwarze Längslinien, am Ende derselben je ein Punktfläckchen aus weissen Haaren gebildet; diese Linien reichen ungefähr bis zum Ende des ersten Drittheiles der Länge; hinter denselben zwei schwarze Winkelflecken und hinter diesen zwei bis drei Winkellinien, alle den hinteren Saum eines rehfarbigen Querfleckens bildend und an ihren seitlichen Enden an ein kleines, rundes, weisses Haarfläckchen anstossend; die rehbraunen Querflecken von einer Querreihe schwarzer Punkte durchzogen. Die Seiten schwarzbraun behaart, mit gelblichweissen Haarfläckchen, welche nach Unten zu dichter stehen, gesprenkelt. Die Unterseite schwarzbraun behaart, mit zwei Längsreihen gelblichweisser Flecken. Die Umgebung der Epigyne schwarzbraun, die Bronchialdeckel gelblichweiss behaart. Das oberste Paar der Spinnwarzen bräunlichgelb, gelblich behaart; das unterste schwarzbraun. Die Palpen

röthlichbraun mit stärker gebräuntem Tarsalgliede. Die Beine röthlichbraun; die Hüften schwarzbraun, schwarz behaart; die Schenkel der beiden Vorderpaare unten schwarzbraun; die Behaarung gelblich; jene des dritten und vierten Paares mit drei schwarzen Ringen, welche öfters zusammenfliessen, diese Ringe sind schwarzbraun-, die Zwischenräume gelblichweiss behaart. Die Patellen und Tibien sämmtlicher Beine gelblich behaart, vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen; dieser Längsstreifen läuft an der Vorderseite der Tibien von den beiden Vorderpaaren nicht bis zum Ende durch. Die Metatarsen und Tarsen oben gelblich behaart; die Scopula daran bräunlichgrau.

Der Cephalothorax um 0·00225 M. länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, merklich breiter als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang ist, in den Seiten gerundet, vorn um ein Viertel schmaler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben leicht gewölbt, nach den Seiten steil abfallend; oben dicht-, an der seitlichen Abdachung lichter mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt; am Seitenrande mit abstehenden Haaren und oben sowie am Clypeus mit längeren, schwarzen Borsten besetzt. Der Clypeus nur wenig höher als der Durchmesser eines Auges der ersten Reihe beträgt.

Die vorderste Augenreihe gerade, so breit als die zweite; die Augen einander sehr genähert und in gleichem Abstände von einander; die MA. merklich grösser, von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, doch nicht von bedeutender Grösse, von einander in ihrem Halbmesser, von jenen der dritten Reihe ganz in der Breite ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich kleiner als jene der zweiten.

Die Mandibeln so lang als die Tibia eines Beines des ersten Paares (unten gemessen), an der Basis so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfe knieförmig hervortretend, innen etwas divergirend, glänzend, an der oberen Hälfte mit kürzeren, unten mit längeren, anliegenden Haaren dünn bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand dicht befranst und mit drei Zähnen, von welchen der mittlere grösser ist, besetzt; am hinteren Falzrande drei gleich grosse Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranst, längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe stark gewölbt, etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis etwas verengt, in den Seiten gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum breit oval, hinten spitz zulaufend, gewölbt, glänzend, mit kürzeren und sehr langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach eiförmig, dicht mit anliegenden, kurzen Härchen, zwischen welchen längere Borsten hervorragen, bedeckt. Die Epigyne stellt eine von einem halbkreisförmigen, glänzenden Ringe, dessen hintere Enden einwärts vorstehen, umrandete Oeffnung dar, in dieser eine Erhöhung in Form eines Kreuzes; das hintere Ende derselben nach beiden Seiten erweitert.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; der Tarsaltheil oben kürzer-, unten gegen das Ende länger behaart.

Die Schenkel der Beine oben leicht gewölbt, gegen die Basis etwas dicker, anliegend behaart und unten wie oben mit mässig langen Haaren spärlich besetzt; an jenen des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln. Die übrigen Glieder der Beine dicht anliegend behaart und ausserdem mit kurzen, abstehenden Haaren, zwischen welchen oben wie unten lange, abstehende, feine Haare hervorragen, bewachsen. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; an den Metatarsen des vierten Paares ist dieselbe jedoch nicht vollständig.

Länge des Cephalothorax: 0·0075 M., des Abdomen: 0·0075 M., eines Beines des ersten Paares: 0·017 M., des zweiten: 0·0155 M., des dritten: 0·015 M., des vierten: 0·02 M.

Mas. Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung gelbbraun behaart; oben ein an der hinteren Abdachung beginnendes, bis zu den Augen der zweiten Reihe sich erstreckendes, weiss behaartes Längsband, am Seitenrande ein schmaler Streifen grauweisser Haare; die vordere Absenkung des Kopftheiles gelblichweiss behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, mit einem schrägen Streifen gelber Haare etwas über der Mitte. Die Maxillen und die vordere Hälfte der Lippe röthlichbraun, die Basalhälfte der letzteren und das Sternum schwarz. Das Abdomen schwarzbraun behaart; an der Basis oben ein vorn schmalerer, weiss behaarter, hinten drei Zacken bildender Flecken, der mittlere Zacken von einer schwarzen Linie eingefasst; hinter diesem Flecken beginnt ein breites, hinten verschmälertes, bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes, gelblichweiss behaartes Längsband, in diesem eine Reihe von schwarzen Winkellinien, an beiden Enden derselben je ein weisses, rundliches Haarfleckchen. Die Seiten des Abdomen mit weissen Haarfleckchen gesprenkelt; die Bronchialdeckel weiss behaart; in der Mitte des Epigastrium ein weisses Haarfleckchen. Das unterste Paar der Spinnwarzen schwarzbraun, das oberste röthlichbraun. Das Femoralglied der Palpen schwarzbraun mit einem weissen Haarfleckchen oben an der Spitze; die übrigen Glieder röthlichbraun; der Patellar- und Tibialtheil am Ende gelblich-, die Decke der Copulationsorgane grau behaart. Die Schenkel der Beine schwarzbraun, graugelb behaart, oben mit drei undeutlichen, gelblichweiss behaarten Querstreifen. Die übrigen Glieder der Beine röthlichbraun, mit Ausnahme der ganz weiss behaarten Tibien des ersten Paares gelblichweiss behaart, vorn und hinten an den Patellen und Tibien, an letzteren jedoch nur an der Basis und am Ende, ein schwarzer Längsstreifen.

Der Cephalothorax um 0·0015 M. länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, nach den Seiten steil abgedacht, oben nicht gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und oben mit abstehenden, feinen Borsten bewachsen. Die Mittelritze an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe gerade, nicht so breit als die mittlere, die Augen nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt; die

MA. grösser, in ihrem Halbmesser von den Augen der mittleren Reihe entfernt; letztere nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander und in ihrem Durchmesser von den Augen der dritten Reihe entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, an der Basalhälfte gewölbt, glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten reichlich bewachsen; am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, glatt, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, in den Seiten leicht gewölbt, vorn und hinten verschmälert, vorn abgerundet, hinten etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, kurzen Borstchen weitschichtig besetzt.

Das Femoralglied der Palpen stark gebogen, gegen das Ende verdickt; das Patellarglied etwas kürzer als der Tibialtheil; die Decke der Copulationsorgane schmal, an der Basis nur wenig breiter als der Tibialtheil, oben kurz, an der Spitze unten länger behaart; die Spitze ganz mit Stacheln besetzt.

Am Femur des ersten Beinpaares vorn am Ende zwei Stacheln. Sämmtliche Patellen bestachelt. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·0055 M., des Abdomen: 0·006 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0155 M., des zweiten: 0·015 M., des dritten: 0·014 M., des vierten: 0·019 M.

Pardosa astrigera nov. spec.

Taf. XVI, Fig. 37 Copulationsorgane. Fig. 38 Epigyne.

Femina. Der Cephalothorax schwarz, an der seitlichen Abdachung braungelb mit schwarz gemischt behaart; über dem Seitenrande die braungelben Härchen in einzelne Fleckchen zusammengedrängt; in der Mitte der hinteren Abdachung beginnt ein aus braungelben Härchen gebildetes Längsband; dasselbe ist an seinem hintersten Ende weiss behaart, erweitert sich sternförmig um die Mittelritze und beiderseits gerundet unmittelbar hinter den Augen. Die Mandibeln rothbraun, gelblichweiss behaart und mit schwarzen Borsten besetzt. Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum schwarzbraun, weiss behaart. Die abstehenden Borsten schwarzbraun. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten hell röthlichbraun: die Behaarung oben meist braungelb und in der Mitte einen nicht ganz deutlichen, durchlaufenden, hinten verschmälerten Längsstreifen bildend; die Seitenränder dieses Streifens sind gezackt, die Zwischenräume der Zacken schwarz ausgefüllt, an der Basalhälfte zwei schwarze Fleckchen nebeneinander; beiderseits vor den Spinnwarzen je ein weisses Haarflecken. Die Seiten sind vorwaltend schwarz und nur spärlich braungelb behaart; die Behaarung der Unterseite weisslichgelb oder hell bräunlichgelb; die Spinnwarzen röthlichbraun, an der Spitze weiss, sonst schwarz

behaart. Die Palpen röthlichbraun, das Femoralglied mit zwei schwarzen Ringflecken; die Basis der übrigen Glieder schwarz; das Femoralglied oben der Länge nach gelblich-, sonst weiss behaart; die Enden des Patellar- und Tibialgliedes weiss behaart; die Behaarung des Tarsalgliedes grau; die Borsten und Stacheln schwarz. Die Beine röthlichbraun, braungelb behaart, an den Schenkeln drei zackige, schwarze Ringe; je drei dunklere Ringe an sämtlichen Tibien und an den Metatarsen der drei Vorderpaare.

Mas. Bei dem Männchen fehlen an dem Cephalothorax die Haarflecken über dem Seitenrande; der Längsstreifen, übrigens von ganz ähnlicher Form, ist vorwaltend weiss behaart; die Mandibeln dunkel rothbraun, auch die Maxillen und Lippe sehr dunkel und nur vorn heller gefärbt; das Sternum schwarz, schwarzbraun behaart; der Längsstreifen an der Oberseite des Abdomen weit deutlicher und von weissen Querlinien, an deren Ende ein weisses Punktfläckchen angesetzt ist, durchzogen; an der Unterseite ein brauner, hinten verschmälerter, die Spinnwarzen nicht erreichender Mittellängsflecken; bei einzelnen Exemplaren ist die Unterseite des Abdomen dunkelbraun und mit graubraunen Härchen bedeckt. Die Palpen dunkel rothbraun, schwarz behaart; die Decke der Copulationsorgane schwarz, grau behaart. Die Beine wie bei dem Weibchen gefärbt.

Femina. Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als Tibia IV lang, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, oben nicht gewölbt, nach den Seiten schräg abfallend, vorn nicht ganz halb so breit als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, mit anliegenden, mässig langen Haaren dünn bedeckt; am Kopftheile oben sehr lange, aufrechte Haare; die seitliche Abdachung desselben ist mit kürzeren Borsten besetzt, zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe, sowie am Clypeus lange, vorwärts gerichtete Borsten. Der Kopftheil beiderseits durch eine Furche vom Thorax abgesetzt, an der seitlichen Abdachung des letzteren je zwei Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe ungefähr im Durchmesser eines Auges der zweiten Reihe vom Kopfrande entfernt, schmaler als die letztere, fast gerade; die MA. grösser, von einander fast in ihrem Durchmesser, von den SA. nur in ihrem Halbmesser und von den Augen der zweiten Reihe noch etwas weiter als von einander entfernt. — Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, doch nicht bedeutend grösser als jene der dritten, von einander etwas weiter als ihr Durchmesser beträgt und von den Augen der dritten Reihe circa anderthalb Mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, an der unteren Hälfte innen divergirend und verschmälert, mit kurzen Haaren dünn bedeckt und mit sehr langen abstehenden Borsten reichlich bewachsen, glänzend; die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen stark gewölbt, vorn und aussen gerundet, gegen die Basis verschmälert, nach Innen schräg abgestutzt; die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum oval, mit kurzen, dicken Haaren auf der Scheibe, am Rande mit längeren Haaren besetzt; ausserdem mit langen, abstehenden, feinen Borsten spärlich besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt und licht mit abstehenden, mässig langen Borsten oben und in den Seiten besetzt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart. Der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied leicht gebogen, unten länger und lockerer, oben dichter und kürzer behaart.

Die drei vorderen Beinpaare von gleicher Länge, das vierte länger als diese. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Schenkel unten lang behaart, an jenen des ersten Beinpaares vorn am Ende zwei Stacheln. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare länger behaart, namentlich oben mit einzelnen, sehr langen Haaren, welche jedoch auch an der Basis der Metatarsen des ersten und zweiten Paares bemerkt werden.

Länge des Cephalothorax: 0·004 M., des Abdomen: 0·005 M., eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0·0105 M., des vierten: 0·014 M.

Mas. Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, etwas breiter als Tibia IV lang, um 1 Mm. länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn kaum halb so breit, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare mit schwacher Wölbung schräg ansteigend, oben fast gerade, zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe mit leichter Wölbung abfallend, seitlich steil abgedacht, mit gerundetem Seitenrande, an abgeriebenen Stellen mattglänzend, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren dünn bedeckt, oben bis zu den Augen mit sehr langen aufrechten, zwischen den Augen dichter mit kürzeren, abstehenden, vorwärts gerichteten, feinen Borsten besetzt. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. — Der Clypeus senkrecht abfallend, etwas höher als der Durchmesser eines Auges der zweiten Reihe beträgt.

Die vorderste Augenreihe gerade, schmaler als die mittlere; die MA. grösser als die SA., an einer schwach prominirenden Erhöhung, von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den SA. kaum um die Hälfte ihres Radius, von den Augen der zweiten Reihe merklich weiter als ihr Durchmesser beträgt entfernt. Letztere grösser als die übrigen Augen, weiter als in ihrem Durchmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe circa anderthalb Mal so weit als von einander entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich grösser als die MA. der ersten.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, vorn herab leicht gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, innen erst am Ende divergirend, etwas glänzend, mit sehr langen, vorwärts gerichteten Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen innen weit tiefer herab, fast bis zur Lippe schräg abgestutzt, sonst, gleich der letzteren, wie bei dem Weibchen. — Das Sternum oval, flach,

mit feinen, angedrückten Haaren und langen, abstehenden, schwarzen Borsten bewachsen.

Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, fast noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, im hintersten Drittheile gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, oben mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, aufrechten Borsten bewachsen; die Unterseite ist mit ganz kurzen, schuppenähnlichen Haaren, zwischen welchen dicke, ebenfalls ganz kurze Borstchen eingestreut sind, bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen mit deutlicher Kopfkrümmung, am Ende verdickt, unten lang behaart; Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres merklich länger behaart; die Decke der Copulationsorgane aus eiförmig gewölbter Basis in einen langen, kegelförmigen Schnabel verlängert, oben gleichmässig kurz behaart; die Ränder und die Unterseite der schnabelähnlichen Verlängerung länger behaart.

Die Schenkel der Beine unten lang behaart, an jenen des ersten Beinpaares vorn am Ende zwei Stacheln. Die Tibien und Metatarsen des ersten Beinpaares, besonders dicht aber letztere, in ganz auffallender Weise lang behaart; auch am zweiten Beinpaare sind diese Glieder lang behaart, jedoch weniger dicht, etwas kürzer und mehr nur an der Hinterseite. Die übrigen Beine bieten bezüglich der Behaarung keine besonderen Erscheinungen. — Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·004 M., des Abdomen: 0·0045 M., eines Beines der ersten, zweiten oder dritten Paares: 0·0105 M., des vierten: 0·015 M.

Dolomedes sulfureus nov. spec.

Femina (unentwickelt). Der Cephalothorax braungelb; die Behaarung bräunlichgelb; die hintere Abdachung weiss behaart; die nächste Umgebung der Augen mit schwefelgelben Haaren bedeckt. Die Mandibeln braungelb, gelblichweiss behaart; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern blass röthlichgelb. Die Maxillen schmutzig gelbbraun; die Lippe und das Sternum bräunlichgelb, letzteres gelblich behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig bräunlichgelb, weisslichgelb behaart, in den Seiten eine Längsreihe weisser Haartupfen. Palpen, Beine und Spinnwarzen bräunlichgelb, gelblich behaart.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0·001 M. länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier nicht so breit als Tibia IV lang, in den Seiten stark gerundet, über den Palpen abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend und hier am höchsten, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Die Randhaare länger. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. — Der Clypeus mit längeren, vorwärts gerichteten Borsten besetzt.

Die Augen der ersten Reihe in gerader Linie, vom Kopfrande und den Augen der dritten Reihe gleich weit abstehend; die MA. grösser, von einander

in ihrem Halbmesser, von den SA. nicht so weit und von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter, als in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten und dritten Reihe von gleicher Grösse, erstere von einander mindestens in ihrem Halbmesser entfernt; letztere an der Seite einer schwarzen Beule.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, stark nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, von der Mitte an divergirend, mit herabhängenden, mässig langen Haaren licht bewachsen und mit langen Borsten besetzt. — Die Maxillen an der Basis spitz zulaufend, nur wenig länger als breit, stark gewölbt, an der Aussenseite und vorn gerundet, lang behaart. Die Lippe gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn und in den Seiten gerundet, lang behaart. — Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit anliegenden, langen Haaren dünn bedeckt und mit abstehenden Borsten bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, von der Basis an nach Hinten allmählig verschmälert, mit anliegenden, kurzen Haaren dicht bedeckt; die Behaarung der Oberseite seidenartig glänzend, jene der Unterseite glanzlos.

Die Palpen dünnliedrig; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; das Tibialglied merklich länger als der Patellartheil und wie dieser und das Tarsalglied mit langen Stacheln besetzt; letzteres dichter behaart und nur wenig länger als das Tibialglied.

Die Beine glanzlos, mit anliegenden Haaren bedeckt; die abstehenden Haare kurz; an den Metatarsen der beiden Vorderpaare und den Tarsen der drei vorderen Beinpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·006 M., des Abdomen: 0·008 M., eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0·018 M., des dritten: 0·015 M., des vierten: 0·02 M.

Oxyopiden.

Oxyopes sertatus nov. spec.

Femina (unentwickelt). Der Cephalothorax bräunlichgelb, die obere Fläche durch ein schwärzliches, mehr oder weniger deutliches, breites Band begrenzt; die Behaarung meist abgerieben, sie besteht aus gelblichen und weissen Schuppen, das schwarze Band mit schwärzlichen Schuppen bedeckt; am Clypeus sind orangefarbene Schüppchen zu bemerken. An den Augen innen schwarze Flecken, der Raum zwischen den Augen oben mit gelblichen, unten mit weissen Schüppchen bedeckt. Von den Augen der ersten Reihe verlaufen zwei schwarze Linien über dem Clypeus bis zum unteren Drittheil der Mandibeln herab; letztere, sowie die Maxillen, die Lippe und das Sternum bräunlichgelb; am Seitenrande des Sternum schwarze Fleckchen, die Fläche desselben mit weissen Schüppchen bedeckt und mit schwarzen Borsten besetzt. Das Abdomen schmutzig bräunlichgelb, oben an der Grenze der seitlichen Absenkung ein gezackter, schwarzer, durchlaufender Längsstreifen, unten ein schwarzes, hinten verschmälertes, von dem Epigastrium bis zu den Spinwarzen reichendes Längsband. An trockenen

Thieren verschwinden diese Zeichnungen, indem das Abdomen vollständig mit weissen und gelblichen Schüppchen bedeckt ist. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, stellenweise mit schwarzen Härchen und gelblichen Schüppchen bedeckt. An den mehr entwickelten Exemplaren unten an den Schenkeln des ersten und zweiten Beinpaares zwei schwarze Längslinien, sowie an den Patellen und Tibien oben ein durchlaufender, schwarzer Längsstreifen.

Der Cephalothorax um 0·0005 M. länger als breit, dem Umriss nach oval, hoch, vom Hinterrande steil ansteigend, vorn senkrecht abfallend, nach den Seiten mit leichter Wölbung steil abgedacht, mit anliegenden, langen schmalen Schuppen bedeckt; am Kopftheile oben Spuren von rautenförmigen Schüppchen.

Die Augen der ersten Reihe klein, von einander weiter als von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere etwas grösser als die übrigen Augen, von einander weiter als jene der ersten, jedoch nicht ganz noch einmal so weit als ihr Durchmesser beträgt entfernt; die Augen der dritten und vierten Reihe von gleicher Grösse; die Augen der dritten Reihe am weitesten von einander abstehend, von jenen der vierten weiter als von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Die Augen der vierten Reihe so weit als jene der zweiten von einander entfernt.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, nach Hinten gedrückt, nach Unten stark verschmälert, nicht divergirend, glänzend, mit kurzen, anliegenden Haaren licht bedeckt und mit abstehenden, langen Borsten spärlich besetzt.

Die Maxillen lang, schmal, fast gleich breit, mit langen Borsten bewachsen, vorn schräg abgestutzt, der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, schmal, in den Seiten leicht gerundet, vorn etwas verschmälert, mit tief rund ausgeschnittenem Vorderrande.

Das Sternum schmal herzförmig, gewölbt, glänzend, mit breiten Schüppchen belegt und mit vorwärts gerichteten, gewöhnlichen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen zweieinhalb Mal so lang als vorn breit, von der Basis an nach Hinten allmählig verschmälert, mit eiförmigen, glänzenden Schüppchen, zwischen welchen lange Haare hervorragen, dicht bedeckt.

Die Beine mit Schüppchen belegt und mit gewöhnlichen Haaren bewachsen. Die Stacheln, besonders jene an den Tibien und Metatarsen, sehr lang.

Länge des Cephalothorax: 0·0025 M., des Abdomen: 0·004 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0095 M., des zweiten: 0·008 M., des dritten: 0·065 M., des vierten: 0·008 M.

VII. Saltigraden.

Attiden.

Hasarius albarius nov. spec. (Taf. XVI, Fig. 39 Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane.)

Mas. Der Cephalothorax pechbraun, die obere Fläche hinten und seitlich durch ein aus schmutzig braungelben Haaren gebildetes Band eingefasst und mit ähnlich farbigen Haaren bedeckt; über den Augen der ersten Reihe eine

breite Querbinde von weissen Haaren. Die MA. der ersten Reihe mit orange-gelben Haaren eingefasst. Die Mandibeln, das Sternum, die Maxillen und die Lippe pechbraun, letztere vorn gelblichweiss. Das Abdomen oben und in den Seiten bräunlichgelb behaart, die Basis mit einem weissen Haarsaume; die Unterseite weiss. Die Palpen pechbraun; die Decke der Copulationsorgane hell bräunlichgelb, blassgelb behaart, um die Basis die Behaarung weiss. Die beiden Vorderbeinpaare pechbraun, braungelb behaart, die Schenkel unten mit weissen Haaren besetzt. Die Schenkel, Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares pechbraun; die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0'00175 M. länger als breit, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet, hoch, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht abfallend, oben mit leichter Wölbung sanft nach Vorn geneigt, mit langen, anliegenden, schwach seidenartig glänzenden Haaren dünn bedeckt und oben mit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen, über der vordersten Augenreihe eine Querbinde anliegender, dicker Haare. Die Mittelritze kurz, in einem schwachen Eindruck hinter der Linie zwischen den Augen der dritten Reihe. Die Augen der vordersten Reihe dicht beisammen; die SA. etwas höher stehend, als die MA.; die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe; letztere kleiner als die vorderen SA., von einander und dem Seitenrande gleich weit entfernt. Das Viereck der Augen breiter als lang.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, wenig gewölbt, der Quere nach gerunzelt, etwas glänzend, mit langen, auf Körnchen sitzenden, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. Am hinteren Klauenfalzrande ein grösserer Zahn.

Die Maxillen gegen die Basis sehr verschmälert, vorn breit, gewölbt, an der Aussenseite und vorn gerundet. Die Lippe schmal, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet. Das Sternum schmal oval, glänzend, gewölbt, mit langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, dem Umriss nach oval, dicht anliegend mit langen, schwach seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, sehr langen Borsten licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende verdickt; das Patellarglied oben an der Basis und am Ende mit einer sehr langen Borste; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, breiter als lang, oben mit sehr langen Borsten reichlich besetzt, vorn an der Aussenseite ein sehr breiter, in drei auseinander gespreitzte Theile gegabelter Fortsatz; der oberste Theil schräg vor und auswärts gerichtet, breiter, am Ende abgerundet und leicht nach Innen gebogen, vor seiner Spitze oben und unten einige kleine Zähnen; der mittlere schmaler, am Ende abgerundet, der unterste kürzer, breiter, mit aufwärts gebogener Spitze. Die Decke der Copulationsorgane kurz, vorn verschmälert zulaufend, am Ende abgestutzt und hier kurz, sonst sehr dicht lang behaart.

Die Beine glänzend, licht mit feinen, abstehenden, kürzeren und längeren Haaren bewachsen; die Unterseite der Patellen und Tibien des ersten und zweiten Paares unten dicht büstenartig behaart.

Länge des Cephalothorax: 0·00275 M., des Abdomen: 0·0025 M., eines Beines des ersten, dritten oder vierten Paares: 0·005 M., des zweiten: 0·0045 M.

H. fulvus nov. spec.

Taf. XVI, Fig. 40 Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane, Fig. 41 Epigyne.

Femina. Der Cephalothorax schwarz, an der seitlichen Absenkung weiss und gelb behaart; die ganze obere Fläche in den Seiten und hinten mit weissen Härchen gesäumt, die Fläche selbst mit blassgelben, metallisch schillernden Schüppchen bedeckt. Der Clypeus unten weiss-, oben orange gelb behaart; die Augen der ersten Reihe mit orange gelben Schüppchen eingefasst. Die Mandibeln schwarz, weiss behaart. Maxillen und Lippe schwarzbraun; das Sternum schwarz, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten gelb behaart, um die Basis ein gelblichweisser Haarsaum, etwas vor der Mitte zwei Flecken, gelblichweiss behaart, neben einander, von diesen zieht sich ein gelblichweiss behaarter Streifen nach den Seiten herab; hinter den Fleckchen drei durch gelblichweisse Behaarung gebildete Bogenstreifen sich nach den Seiten herabziehend. Die Unterseite gelblichweiss behaart, mit einem hinten verschmälerten, bräunlichen Mittelfelde, welches sich von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen erstreckt; letztere schwarz, die Palpen braungelb, das Femoralglied oben stärker gebräunt; die Behaarung weiss. Die Schenkel der Beine rötlichbraun, gegen das Ende schwarzbraun oder ganz schwarzbraun, weiss behaart, am Ende oben ein Quersfleckchen gelblichweisser Härchen. Die Patellen und Tibien rötlichbraun, erstere oben, letztere an der Endhälfte schwarzbraun, beide Glieder oben gelb-, unten und in den Seiten weiss behaart. Die Metatarsen und Tarsen braungelb, an der Spitze schwarz, weiss behaart.

Der Cephalothorax um 0·00125 M. länger als breit, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet, hoch, vom Hinterrande steil ansteigend, seitlich senkrecht abfallend, oben gewölbt, sehr glänzend, glatt, an der seitlichen Absenkung mit langen, anliegenden Haaren, oben mit haarförmigen Schüppchen bedeckt und hier so wie vorn mit aufrechten langen, schwarzen Borsten reichlich bewachsen. Die Mittelritze kurz, in einer gebogenen Impression hinter der Verbindungslinie der Augen der dritten Reihe. Der Clypeus mit langen, vorwärts und nach Innen gerichteten Haaren dicht bewachsen.

Die MA. der ersten Reihe dicht beisammen, von den höher stehenden SA. um deren Halbmesser entfernt; die erste Augenreihe eben so breit als die dritte. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, etwas einwärts stehend, den SA. der ersten Reihe näher als den Augen der dritten; letztere kleiner als die SA. der ersten Reihe, von einander und dem Seitenrande ziemlich gleich weit entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, nicht divergirend, glänzend, von der Basis bis zum Ende gleich breit, der Quere nach grob gerunzelt, an der Basis mit langen, weissen Haaren, sonst mit sehr feinen, langen Borsten besetzt. Die Klaue kurz, stark gekrümmt, am hinteren Falzrande ein starker Zahn.

Die Maxillen gewölbt, am Ende aussen und vorn gerundet. Die Lippe höchstens um ein Viertel kürzer als die Maxillen, schmal, stark gewölbt, vorn gerundet. Das Sternum oval, gewölbt, glänzend, dicht mit abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Umriss nach breit eiförmig, vorn und in den Seiten gerundet, dicht mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt, oben mit sehr langen, feinen, aufrechten, in den Seiten und unten mit kürzeren, ange-drückten Borsten besetzt.

Das Tibialglied der Palpen etwas länger als der Patellartheil, sehr lang behaart; das Tarsalglied oben licht mit sehr langen Haaren besetzt, an der Spitze und unten dicht kurz behaart.

Die Beine stämmig, glänzend, mit schwachem blauem Metallschiller; die Schenkel oben stark gewölbt, oben kurz anliegend, unten zottig lang behaart; die Patellen und Tibien oben mit kleinen Schüppchen bedeckt, unten lang behaart, auch oben mit kürzeren und sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen; die Metatarsen und Tarsen, besonders jene der beiden Vorderpaare lang behaart.

Länge des Cephalothorax: 0·004 M., des Abdomen: 0·005 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0065 M., des zweiten oder dritten: 0·00625 M., des vierten: 0·007 M.

Mas. Der Cephalothorax schwarz behaart, mit einem weissen Haarstreifen, welcher an der hinteren Abdachung beginnt und an der oberen Grenze der seitlichen Absenkung, vorn allmählig verschmälert, bis zu den Augen der zweiten Reihe sich erstreckt. Der Clypeus und die dunkelrothbraunen Mandibeln mit schmutzig gelblichen Haaren bewachsen. Maxillen, Lippe und Sternum schwarz. Das Abdomen oben gelblichweiss behaart, mit einem wahrscheinlich durchlaufenden, gelben, breiten Mittellängsstreifen; die vordere Hälfte der seitlichen Wölbung schwarz-, die hintere bräunlichgelb behaart; die Unterseite schwarz, beiderseits mit einem weissen Haarstreifen. Die Bronchialdeckel gelbbraun; der Hinterrand des Epigastrium schmutzig gelblich behaart. Die Palpen schwarzbraun, schwarz behaart. Die Beine schwarz, mit braungelben, an der Spitze schwarzen Metatarsen und Tarsen. Die Schenkel, Metatarsen und Tarsen weiss behaart; an den Tibien der drei hinteren Beinpaare ein rothbrauner, weiss behaarter Ring zunächst der Basis. Der Cephalothorax um 0·0015 M. länger als breit, sonst wie auch die Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln etwas länger, im übrigen ganz ähnlich jenen des Weibchens, auch der einzelne, grosse Zahn am hinteren Klauenfalzrande ist vorhanden. Maxillen, Lippe und Sternum, sowie das Abdomen wie bei dem Weibchen. — Das Femoralglied der Palpen stark gekrümmt, unten mit einer schräg verlaufenden Kante, lang

behaart; das Patellarglied unten und oben kurz behaart, am Ende mit einer sehr langen, vorwärts gerichteten Borste, das Tibialglied so lang als der Patellartheil, oben und unten lang behaart, oben mit sehr langen Borsten besetzt, am vorderen Ende aussen ein mässig langer, gerade vorwärts gerichteter, an seiner Spitze abwärts gekrümmter Fortsatz; der gerade Unterrand desselben erstreckt sich in Form einer Kante bis zur Hälfte der Länge des Gliedes. Die Decke der Copulationsorgane nur wenig breiter als das Tibialglied, gewölbt, am vorderen Ende nur wenig verschmälert, hier schräg abgestutzt und büstenartig dicht behaart; der Innenrand zunächst der Basis mit sehr langen Haaren besetzt.

Das erste Beinpaar beträchtlich länger und dicker als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, unten lang behaart; die Patella, die Tibia und der Metatarsus unten dicht lang behaart, die Metatarsen und Tarsen oben mit langen, aufrechten, einzelnen Haaren besetzt. Das zweite Beinpaar viel kürzer als die übrigen; die Schenkel oben wie unten lang behaart, die Tibien, Metatarsen und Tarsen oben wie unten gleichmässig lang behaart. Die beiden Hinterpaare lang behaart; die Tarsen dieser Beine unten und an der Spitze büstenähnlich dicht behaart.

Länge des Cephalothorax: 0·0035 M., des Abdomen: 0·0035 M., Länge eines Beines des ersten Paares: 0·009 M., des zweiten: 0·005 M., des dritten: 0·006 M., des vierten: 0·007 M.

Phalangiden.

Opilio decoratus nov. spec.

Femina. Die Oberseite des Körpers graugelb; vor dem Augenhügel am Vorderrande zwei schwarze Längsstreifen, durch welche ein weisser Streifen, welcher sich noch über den Augenhügel fortsetzt, hinzieht; am Seitenrande des Vorderleibes dunklere Flecken. Beiderseits vom Augenhügel ein schwarzer gezackter Bogenstreifen, dessen Convexität nach Innen gerichtet ist; er reicht bis über die Hälfte der Körperlänge hinaus; hinter demselben beiderseits eine Reihe von je drei braunen Fleckchen. Die hintere Hälfte des Abdomen von braunen Querlinien durchzogen. Die Unterseite des Körpers erdfarbig gelb. Die Mandibeln gelbbraun. Die Palpen bräunlichgelb; am Femoral-, Patellar- und Tibialgliede oben drei schwarze Längsstriche, die Zwischenräume derselben weiss; das Tarsalglied an der Spitze schwarz. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel, Patellen und Tibien mit schwarzen Längsstreifen an der Oberseite. Die Schenkel mit einem breiten schwarzen Ringe am Ende; die Patellen unten mit einem, die Tibien mit zwei schwarzen Flecken. Die Hüften schwarzbraun, hochgewölbt, glanzlos, weitschichtig fein granulirt. Vor dem Augenhügel am Vorderrande eine Gruppe konischer Wärzchen. Der Augenhügel dem Umriss seiner Basis nach länglichrund, ohne Längsfurche, oben beiderseits eine Reihe ganz kleiner, borstentragender Wärzchen. Die Augen gross, etwas weiter als ihr Durchmesser beträgt, von einander entfernt. — Das Abdomen mit Quer-

reihen borstentragender Wärzchen. — Unterhalb des Vorderrandes des Körpers über den Mandibeln keine Zähnen. Die Mandibeln sehr glatt und glänzend; das Basalglied derselben oben gewölbt, mit kurzen, schwarzen Borstchen weitschichtig besetzt; das Zangenglied dünn, lang, an der unteren Hälfte der Quere nach fein gerunzelt, weitschichtig mit kurzen Borstchen besetzt.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende verdickt, mit kurzen Borstchen besetzt. Der Patellartheil etwas kürzer, als das Tibialglied, beide kurzborstig. Das Tarsalglied gerade, kurzborstig, gegen das Ende etwas verdickt, mit zahnloser Endklaue.

Die Schenkel der Beine nicht kantig, nur mit ganz kurzen, feinen Borstchen besetzt; die Tibien kantig, ebenfalls nur mit kurzen Borstchen bewachsen.

Körperlänge: 0·0085 M., Länge eines Beines des ersten Paares: 0·015 M., des zweiten: 0·025 M., des dritten: 0·0155 M., des vierten: 0·024 M.

Psathyropus nov. gen.

Körper weichhäutig; der Vorderrand des Cephalothorax ohne Stacheln. Der Augenhügel so lang als breit, mit einer Doppelreihe spitziger, kleiner Zähnen. Am Basalgliede der Mandibeln unten ein starker Zahn. — Der Maxillarsatz am zweiten Beinpaare kurz, nur wenig länger, als an der Basis breit, gegen das nach Vorn und Innen gerichtete Ende verschmälert. — Das Tarsalglied der Palpen viel länger als der Tibialtheil, mit einer ungezahnnten Endklaue. — Das zweite und vierte Beinpaar von gleicher Länge und bedeutend länger als die übrigen Beine; das dritte Paar das kürzeste. Femur, Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des vierten Paares kürzer als diese Glieder am zweiten Paare. Die Tibien ohne falsche Gelenke.

Von *Leiobunum*, welchem das vorliegende Genus am ähnlichsten ist, durch die zahnlose Klaue der Palpen, den ganz anders geformten Maxillarsatz am zweiten Beinpaare und das Fehlen falscher Gelenke an den Tibien leicht zu unterscheiden.

Ps. tenuipes nov. spec.

Mas. Der Körper oben schwarz, nur die vordere Absenkung des Augenhügels und ein damit verbundener, rautenförmiger Flecken, welcher bis zum Vorderrande reicht, gelblich. Die Mandibeln gelbbraun; die Unterseite des Körpers, sowie die Hüften der Beine bräunlichgelb. Die Palpen gelbbraun, mit blassgelbem Tarsalgliede. Die Beine schwarz, mit braunen Tarsengliedern.

Oben nieder gewölbt, glanzlos, nicht ganz um 2 Mm. länger als breit; an der vorderen Hälfte am breitesten und hier in den Seiten gerundet, hinten schmaler und gleichbreit, weitschichtig fein granuliert, nur vor dem Augenhügel eine rautenförmige Stelle glatt und glänzend; diese Stelle ist vorn beiderseits durch eine Furche abgegrenzt; beiderseits von dem Augenhügel seichte Impressionen; hinter demselben eine von zwei tiefen Furchen begrenzte bogenförmige Falte.

Die Augenhügel hoch, senkrecht, vom Vorderrande noch einmal so weit als seine Höhe beträgt, entfernt, oben mit einer seichten Längsfurche und beiderseits mit einer sich vorne und hinten herabziehenden Reihe sehr kleiner Zähnchen.

Die Mandibeln glatt, glänzend, mit sehr feinen, kurzen, abstehenden Härchen licht bewachsen; das Basal- wie das Zangenglied dünn und von den Seiten her zusammengedrückt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, mit sehr kurzen, abstehenden Borstchen licht bewachsen und unten mit kleinen Zähnchen besetzt. Das Tibialglied länger als der Patellartheil, dieser oben mit zahlreichen, jenes spärlicher mit Zähnchen besetzt und mit Borstchen wie das Femoralglied bewachsen. Das Tarsalglied leicht gebogen, am Ende etwas verdickt, und hier dichter mit Borstchen besetzt, an der Unterseite eine Längsreihe kleiner Zähnchen; die Endklaue nicht gezahnt.

Die Hüften der Beine mit zahlreichen groben Körnern bestreut.

Die Beine mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt, etwas glänzend, sehr lang, dünn, jene des zweiten Paares noch dünner als die übrigen und beträchtlich länger. — Die Schenkel, Patellen und Tibien mit spitzen Zähnchen besetzt, stielrund.

Länge des Körpers: 0·0055 M., eines Beines des ersten Paares: 0·063 M., des zweiten: 0·119 M., des dritten: 0·064 M., des vierten: 0·081 M.

Acariden.

Ixodiden.

Haemaphysalis hirudo nov. spec.

Vollgesogenes weibliches Exemplar.

Das ganze Thier dunkel rothbraun; der Kopfschild grünlichgelb; die Palpen röthlichbraun; die Beine bräunlichgelb.

Der Körper hoch gewölbt, um ein Sechstel länger als breit, dem Umriss nach ziemlich elliptisch, etwas glänzend, äusserst dicht und fein wellenfurchig, kahl. Der Kopfschild fast kreisförmig, glänzender als der Körper, grob vertieft punktirt, mit zwei Längsfurchen, welche hinten aus einander weichen und bis zur hinteren Rundung reichen. — Die Palpen kurz, nur wenig länger als breit. Der Luftschild dem Umriss nach breit oval, das schmalere Ende nach oben gerichtet; die Fläche glänzend, sehr fein vertieft punktirt; das Luftloch excentrisch, länglichrund, auf einem erhöhten rundlichen Plättchen.

Körperlänge: 0·009 M., Breite: 0·007 M.

Amblyomma arteriosum nov. spec.

Ein vollgesogenes weibliches Exemplar.

Mit Ausnahme der braungelben Palpen und Beine ist das ganze Thier dunkel rothbraun. Hinter dem Kopfschilde beginnen an der Oberseite zwei

rothe Linien, welche eine kurze Strecke weit parallel laufen; jede derselben theilt sich in zwei geschlängelte Aeste; der innere Ast verläuft anfänglich ganz nahe an dem anderen, biegt sich aber dann nach Aussen um, der äussere nimmt gleich von seiner Abzweigung die Richtung nach Aussen. An der Unterseite des Abdomen bemerkt man ähnlich verzweigte, rothe Linien.

Der vollgesogene Körper nur unbedeutend länger als breit, vorn, in den Seiten und hinten gerundet, stark gewölbt, glänzend; das Abdomen äusserst fein, dicht wellenfurchig, kahl. Der Kopfschild vorn gerundet, mit einem Ausschnitte für die Mundtheile, hinten in eine abgerundete Spitze zulaufend, so lang als breit, allenthalben weitschichtig grob vertieft punktirt; von dem Mundausschnitte verlaufen zwei Furchen, welche sich an ihrem hinteren Ende nach Aussen biegen, rückwärts. Die Augen flach, gelblich, an der breitesten Stelle des Kopfschildes; der Mundschild breiter als lang, dreieckig. Die Palpen sehr glänzend, mit ganz kurzen Borstchen besetzt, so lang als der Rüssel. Die Beine kurz, dick, unten mit kurzen Borsten besetzt.

Körperlänge: 0·007 M., Breite: 0·006 M.

Myriapoden.

Chilopoden.

Scutigерiden.

Scutigera caeruleo-fasciata nov. spec.

Die Segmente der Oberseite bräunlichgelb, mit drei dunkelblauen Längsstreifen, der mittlere ungetheilt, die seitlichen aus Fleckchen und Strichelchen zusammengesetzt; innerhalb des mittleren Längsstreifen feinere, einen kurzen Stachel tragende, beiderseits gröbere Körner; die Seitenränder fein aufgeworfen und gezähnt; der Hinterrand in der Mitte seicht eingebuchtet und beiderseits der Einbuchtung schön gerundet; die drei hintersten Segmente am Hinterrande nicht eingebuchtet. Der Kopf vorn gerundet, in der Gegend der Augen am breitesten, hinten etwas verschmälert, mit geradem, fein aufgeworfenem Hinterrande; zwischen den Augen beginnt ein breiter Längseindruck, welcher sich bis zum Hinterrande fortsetzt, nach Vorn jedoch als feine Längsfurche bis zwischen die Antennen verläuft; vor den Antennen ist die Kopffläche kurz behaart. Die Antennen circa $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Körper. Die Mandibeln und die Segmente der Unterseite braungelb. Die Beine bräunlichgelb, mit blauen Halbringen an der Unterseite der Glieder. Bei dem Männchen die Beine an den hinteren Segmenten allmähig sehr an Länge zunehmend, bei dem Weibchen die hintersten Beinpaare nur mässig verlängert; bei ersterem das hinterste Paar $1\frac{3}{4}$ mal so lang als der Körper. Die Segmente der Unterseite glänzend, flach, hinten verschmälert, vertieft punktirt, an den Hinterrandsecken gerundet, in der Mitte des Hinterrandes seicht eingekerbt, mit tiefer Mittellängsfurche. Das Basal-

glied der Hüften der Beine vertieft punktirt, mit scharfem gerundetem Seiten- und Hinterrande, an ersterem ein langer Stachel.

Länge des Körpers: ♀ 0·021 M., ♂ 0·023 M.

S. truculenta nov. spec.

Die Segmente der Oberseite schmutzig blassgrün, mit zwei gelbbraunen, meist in einzelne Flecken aufgelösten breiten Längsstreifen und einem schmalen gelben Streifen in der Mittellinie, weitschichtig mit stachelspitzigen Körnern bestreut; in der Mitte sind diese Körnchen zahlreicher und in Längsreihen geordnet; am Rande sind die Segmente erhöht scharfkantig, die Kanten dicht gezähnt; die Mitte der Segmente ist leicht erhöht; der Hinterrand in der Mitte ganz schwach eingekerbt, vor dieser Einkerbung beiderseits gewulstet; die Wulste länglich, von einer klaffenden, erhöht umrandeten Spalte durchschnitten, welche das vordere Ende des Wulstes beinahe erreicht; das obere Praeanalsegment nieder, hinten verschmälert zulaufend und am Hinterrande tief eingekerbt, ohne gewulstet zu sein. Der Kopf lebhafter grün, als die Segmente der Oberseite, hinten gerundet und hier mit einem breiten, seichten Eindrucke, an den Augen am breitesten, von da nach Vorn verschmälert, glänzend, weitschichtig fein granulirt. Die Antennen gelbbraun, $1\frac{5}{6}$ mal so lang als der Körper. Die Mandibeln bräunlichgelb; die Segmente der Unterseite hell gelbbraun, vorn sehr breit, nach Hinten verschmälert, am Hinterrande schwach gerundet, mit einer durchlaufenden Mittellängsfurche. Die Hüften und Tarsen der Beine hell gelbbraun; die Schenkel gelb, mit leichtem grünlichem Anfluge, die übrigen Glieder schmutzig hellgrün, die Tibien und Metatarsen mit einem breiten, stahlblauen Ringe vor dem Ende.

Länge des Körpers: 0·04 M., Breite desselben in der Mitte: 0·006 M.

Lithobiiden.

Lithobius asperatus nov. spec.

Zähne der Unterlippe: 18.

Zahl der Fühlerglieder: 17—20.

Hüftlöcher rund, zahlreich, ohne bestimmte Ordnung.

Körperlänge: 0·018 M.

Augen in vier gebogene Reihen: die oberste Reihe mit 7 Augen, die zweite mit 6, die dritte mit 5, die vierte mit 4. Das Seitenauge oval, nur wenig grösser als das hinterste Auge der obersten Reihe.

Glänzend, flach.

Der Kopf so lang als breit, in den Seiten gerundet, am Hinterrande fast gerade abgestutzt, glänzend, glatt, ohne vertiefte Punkte; die Furchenlinie der Kopfspitze in der Mitte nicht eingedrückt. Der erhöhte Randsaum hinten breiter, nieder, an den Seiten hin schmal und scharf.

Die Fühler mit 17—20 kurzborstigen Gliedern.

Die Unterlippe glänzend, mit tiefer Mittelfurche, beiderseits derselben gewölbt, äusserst fein netzartig, ohne eingestochene Punkte; die Zahnränder leicht gerundet, mit 18 scharfen Zähnen in dicht gedrängter Reihe.

Die Augen der obersten Reihe grösser und wie die übrigen kreisrund; das Seitenauge dem hintersten Auge der obersten Reihe ganz genähert.

Die Rückenschilde flach, mit Ausnahme des ersten und hintersten grob gerunzelt und gekörnt; der zweite, dritte, fünfte, sechste und siebente Hauptschild mit einem Quereindruck hinter der Mitte; die fünf hinteren Hauptschilde am Hinterrande rund ausgeschnitten; der vierte Hauptschild und die drei hinteren Zwischenschilde mit Zahnfortsätzen.

Am vierten Gliede der Analbeine oben eine sehr feine Furchenlinie; das dritte und vierte Glied fast gleich lang, das fünfte länger als diese, die übrigen kürzer. Am zweiten Gliede unten drei Stacheln, am dritten zwei, am vierten, fünften und sechsten unten keine Stacheln, das letzte mit einfacher Endklaue.

Die Bauchschilde glänzend, glatt, mit drei von einer undeutlichen Querfurche durchschnittenen Längseindrücken.

Zwei gerade Zäpfchen am zweiten Gliede der weiblichen Genitalien; die Endklaue dreizahnig.

Scolopendriden.

Scolopendra damnosa nov. spec.

Gewölbt, nach Vorn mehr als hinten verschmälert, mit sehr breitem ersten Segmente; glänzend.

Oben grünlichbraun, unten braungelb; der Kopf und das erste Segment röthlichbraun; die Mandibeln bräunlichgelb, die Klaue an der Endhälfte schwarzbraun; die Lippe hell gelbbraun; die Antennen röthlichbraun; die Beine mit Ausnahme der gelbbraunen Analbeine gelb.

Der Kopf etwas breiter als lang, in den Seiten und hinten gerundet, in der Mitte des Vorderrandes schwach eingekerbt, oben platt, gegen den Seitenrand hin gewölbt, weitschichtig fein eingestochen punktirt.

Das hinterste Auge spitz eiförmig, die Spitze nach Unten gerichtet, die übrigen Augen rund, das hintere obere kleiner, als die beiden anderen, vom hintersten in seinem Halbmesser, vom vorderen oberen nicht einmal so weit entfernt; das untere Auge vom hintersten weiter als in seinem Durchmesser abstehend.

Die Antennen dreimal so lang als der Kopf, mit 18 Gliedern, die ersten sechs kahl, die übrigen fein filzig behaart.

Die Unterlippe gewölbt, mit einem Längseindruck in der Mitte, weitschichtig fein vertieft punktirt; die Zahnplättchen vorn gerundet, mit je fünf kleinen, stumpfen Zähnen; die drei inneren Zähnen dicht beisammen, die beiden äusseren entfernter stehend. Das erste Glied der Mandibeln stark aufgetrieben, besonders aussen sehr gewölbt und vorstehend; der Fortsatz konisch, an seinem Ende innen mit zwei kleinen Zähnen.

Das erste Segment breiter als der Kopf, hinten verschmälert zulaufend, in den Seiten gerundet, weitschichtig fein vertieft punktirt; das zweite Segment um ein Fünftel schmaler als das erste, sehr kurz; die übrigen Segmente ebenfalls fein eingestochen punktirt, vom fünften anfangend mit einer Seitenrandfurche, oben mit zwei linienartigen Längskielen; das letzte breiter als lang, in den Seiten gerundet. Die Segmente der Unterseite mit je zwei Längsfurchen. Das Praeanalsegment länger als an der Basis breit, hinten verschmälert, am Hinterrand abgerundet, mit einem durchlaufenden Längseindrucke.

Das Basalglied der Analbeine dicht fein eingestochen punktirt, der mässig lange Fortsatz am Ende nicht punktirt, mit zwei kleinen Zähnchen an der Spitze; am Aussen- und Innenrande keine Zähne. Das zweite Glied oben platt, mit gerundeter Aussenkante, unten gerundet, und hier mit zwei starken Zähnen in einer Längsreihe; an der Innenfläche, etwas hinter der Mitte ein kräftiger Zahn; am Innenrande, beiläufig in der Mitte, ein kleiner, am Ende ein längerer Zahn, letzter am Ende zweispitzig. Das dritte Glied so lang als das zweite, oben mit einer undeutlichen Längsfurche an der stumpfen Aussenrandkante; die übrigen Glieder stufenweise kürzer und dünner.

Länge des Kopfes: 0·006 M., Körperlänge ohne Kopf: 0·072 M., Körperbreite in der Mitte: 0·006 M., Länge eines Analbeines mit dem Basalthelle gemessen: 0·0205 M.

S. Japonica nov. spec.

Wenig gewölbt, nach Vorn und Hinten ziemlich gleichmässig verschmälert, glänzend.

Oben grün; der Hinterrand der Segmente dunkler gefärbt. Die Antennen grün, mit Ausnahme der sechs ersten Glieder rostgelb behaart. Die Unterlippe und die Mandibeln olivengrün, die Zähnchen an ersterer und die Endhälfte der Klauen an letzteren schwarzbraun. Die vorderen fünf Beinpaare und die Endglieder des letzten Paares so wie die Analbeine grün, die übrigen Beine bräunlichgelb. Die Segmente der Unterseite mit Ausnahme der grünlichen fünf vorderen bräunlichgelb.

Der Kopf so lang als breit, oben platt, weitschichtig fein eingestochen punktirt, in den Seiten nur wenig, hinten gar nicht gerundet, vorn in eine abgerundete Spitze zulaufend.

Das hinterste Auge spitz eiförmig, die Spitze nach Unten gerichtet; die übrigen Augen rund, das hintere obere beträchtlich kleiner, die beiden anderen gleichgross, alle einander sehr genähert und gleich weit von einander abstehend, das untere vom hintersten nicht ganz in seinem Durchmesser entfernt.

Die Antennen dreimal so lang als der Kopf, mit 18 Gliedern, die ersten sechs Glieder kahl, eingestochen punktirt, die übrigen fein filzig behaart.

Die Unterlippe gewölbt, ohne Längseindruck, weitschichtig fein eingestochen punktirt; die Zahnplättchen vorn gerundet, mit je vier dicht beisammen stehenden, kurzen Zähnchen. — Das Basalglied der Mandibeln aussen

leicht gewölbt, unten fast platt, weitschichtig fein eingestochen punktirt. Der konische Fortsatz an diesem Gliede innen mit zwei stumpfen Zähnen.

Das erste Segment nur wenig breiter als der Kopf, hinten etwas verschmälert, in den Seiten gerundet, und wie die übrigen Segmente der Oberseite sehr fein eingestochen punktirt. — An den übrigen Segmenten der Oberseite, vom zehnten an, eine Seitenrandfurche und an allen, mit Ausnahme der beiden ersten und des letzten, zwei vorn und hinten divergirende feine Furchenlinien; das letzte breiter als lang, mit stark erhöhten Seitenrändern. — Die Segmente der Unterseite weitschichtig fein eingestochen punktirt, mit zwei Furchenlinien. Das Praeanalsegment länger als an der Basis breit, hinten verschmälert, ohne Längsfurche, am Hinterrande rundlich abgestumpft.

Das Basalglied der Analbeine vertieft punktirt, jedoch nicht sehr dicht, am Ende mit einem glatten konischen Fortsatze, an der Spitze desselben drei kleine Zähnen. — Das zweite Glied oben platt, mit stumpfer Aussenkante; an der Innenkante drei scharfe Zähne, der Endzahn an der Spitze mit drei kleinen Zähnen. An der Innenfläche zwei, an der Unterseite drei scharfe Zähne in einer Längsreihe. — Das dritte Glied oben flach, mit stumpfer Aussenkante und einer undeutlichen Furche längs der letzteren. Die übrigen Glieder stufenweise kürzer und dünner.

Länge des Kopfes: 0·004 M., Körperlänge ohne Kopf: 0·057 M., Körperbreite in der Mitte: 0·0045 M., Länge eines Analbeines mit dem Basalthelle gemessen: 0·0155 M.

S. mutilans nov. spec.

Flach gewölbt, vorn mehr als hinten verschmälert, oben weniger als unten glänzend.

Die Segmente oben dunkelgrün, unten grünlichbraun; der Kopf und das erste Segment, so wie die Fühler gelbbraun. Die Beine grünlichgelb.

Der Kopf so lang als breit, in den Seiten und hinten leicht gerundet in der Mitte des Vorderrandes seicht eingekebt, glänzend, flach, weitschichtig fein eingestochen punktirt.

Das hinterste Auge spitz eiförmig, die Spitze nach Unten gerichtet, die übrigen Augen rund, von gleicher Grösse; das hintere der beiden oberen Augen vom hintersten nur halb so weit als das untere entfernt.

Die Antennen dreimal so lang als der Kopf, mit 18 Gliedern; die ersten sechs Glieder kahl, glänzend, eingestochen punktirt, die übrigen fein filzig behaart.

Die Unterlippe gewölbt, mit undeutlicher Mittellängsfurche, weitschichtig fein eingestochen punktirt; die Zahnplättchen hinten gerade, vorn gerundet, mit je fünf kleinen, stumpfen Zähnen, von welchen das äusserste etwas entfernt steht.

Die Mandibeln fein eingestochen punktirt, der Fortsatz an der Innenseite des Basalgliedes konisch, mit zwei Zähnen.

Das erste Segment breiter als der Kopf, in den Seiten gerundet, weitschichtig fein eingestochen punktirt. — Die übrigen Segmente der Oberseite ebenfalls weitschichtig fein eingestochen punktirt, vom zweiten an mit zwei undeutlichen feinen Furchenlinien und vom sechsten an mit einer Seitenrandfurche. Das letzte Segment stärker gewölbt, hinten verschmälert zulaufend, ohne Längsfurchen. — Die Segmente der Unterseite sehr glänzend, weitschichtig fein eingestochen punktirt, alle mit zwei Furchenlinien. — Das Praeanalsegment so lang als an der Basis breit, hinten verschmälert zulaufend, am Hinterrande rundlich abgestumpft, mit einer tiefen Mittellängsfurche.

Das Basalglied der Analbeine dicht fein eingestochen punktirt, der mässig lange Fortsatz an der Spitze nicht punktirt, mit zwei kleinen Zähnchen am Ende; am Aussen- und Innenrande desselben keine Zähne. Die übrigen Glieder weitschichtig fein eingestochen punktirt; das zweite oben nur wenig gewölbt; mit stumpfer Aussenrandkante, unten mit zwei kleinen Zähnchen, zuweilen ein Zähnchen an der Aussenfläche. An der oberen inneren Kante zwei starke Zähne; der Endzahn länger als der etwas über die Mitte hinausstehende hintere Zahn, am Ende zweispitzig. An der Innenfläche ein Zahn, in der Mitte zwischen den beiden Zähnen des Oberrandes. Das dritte Glied kürzer als das zweite und dünner, oben längs der abgerundeten Aussenrandkante eine seichte Furche. Die übrigen Glieder stufenweise kürzer und dünner.

Länge des Kopfes: 0·006 M., Körperlänge ohne Kopf: 0·077 M., Körperbreite in der Mitte: 0·0085 M., Länge eines Analbeines mit dem Basaltheile gemessen: 0·022 M.

Bei einem jungen Exemplare derselben Art sind auch die Segmente der Unterseite grün; das Analsegment ist ungefurcht und an der oberen Aussenkante des dritten Gliedes der Analbeine fehlt die Längsfurche.

Scolopocryptops rubiginosa nov. spec.

Braungelb; die Antennen und Beine lichter gefärbt.

Leicht gewölbt, von der Mitte nach Vorn und hinten ziemlich gleichmässig verschmälert, glänzend.

Der Kopf so breit als lang, in den Seiten und hinten schwach gerundet, nach den Seiten herab gewölbt, oben platt, weitschichtig vertieft punktirt. Am Seitenrande eine feine Längsfurche, welche sich um die Hinterrandsrundung herumzieht, jedoch nach Vorn ein wenig über die Mitte hinausreicht.

Die Antennen nicht ganz dreieinhalbmal so lang als der Kopf, mit 17 Gliedern, die einzelnen Glieder dicht kurz behaart, mit Ausnahme der ersten vier alle deutlich von einander abgesetzt.

Die Unterlippe schwach gewölbt, weitschichtig grob vertieft punktirt, mit geradem, zahnlosem Vorderrande. Das Basalglied der Mandibeln aussen und unten gewölbt, grob vertieft punktirt, innen mit einem kleinen, schwarzen Zahne.

Das erste Segment nur wenig breiter als der Kopf, noch einmal so breit als lang, vorn breiter als hinten, in den Seiten gerundet und wie die übrigen

Segmente der Oberseite grob vertieft punktirt. Vom fünften Segmente an eine Seitenrandfurche. Die Segmente der Unterseite ebenfalls vertieft punktirt. Das Praeanalsegment gewölbt, etwas länger als an der Basis breit, in den Seiten und hinten gerundet. Das Basalglied der Analbeine grob gekörnt, am Ende in eine scharfe, mässig lange Spitze zulaufend. — Das zweite Glied dieser Beine seitlich zusammengedrückt, oben und unten gerundet, gegen die Basis etwas verschmälert, unten im ersten Drittheile ein grösserer, innen etwas vor der Mitte ein kleiner Zahn. Das dritte und vierte Glied von gleicher Länge, die beiden folgenden etwas kürzer und ebenfalls gleich lang. Die Behaarung der Analbeine kurz.

Länge des Kopfes: 0·002 M., Körperlänge ohne Kopf: 0·028 M., Körperbreite in der Mitte: 0·0025 M., Länge eines Analbeines mit dem Basaltheile gemessen: 0·0085 M.

Geophiliden.

Geophilus procerus nov. spec.

Braungelb, mit heller gefärbten Beinen und Antennen. Der Körper nach Vorn und Hinten verschmälert.

Die Kopfplatte etwas länger als breit, hinten gerade abgestutzt, vorn leicht gerundet, mit fast parallelen Seiten, kahl, weitschichtig grob vertieft punktirt; die Stirnfurche kaum bemerkbar angedeutet; die Hinterrandsecken abgerundet; die Basalplatte breit, hinten bedeutend breiter als vorn, mit stark nach Hinten divergirenden Seitenrändern; die Kopfplatte bedeckt seitlich das zweite Paar der Maxillarfüsse nicht. Die verwachsenen Hüften der letzteren länger als breit, hinten gerundet, vorn in eine Spitze zusammenlaufend, mit kurzen Borstchen besetzt; das erste Glied breiter als lang, aussen gerundet und breiter, nach Innen spitz zulaufend; die Klaue lang, den Vorderrand der Kopfplatte überragend, ohne Zahn.

Die Antennen kurz; die ersten sieben Glieder abgesetzt, mit längeren Borsten besetzt; die übrigen allmählig dünner und nur mit ganz kurzen Borstchen besetzt.

Die Rückenplatten mit zwei Längsfurchen, glatt; bei guter Vergrösserung sehr fein netzartig erscheinend.

Die Analplatte länger als breit, hinten verschmälert zulaufend, mit gerundetem Hinterrande.

Die Bauchplatten sehr fein netzartig, weitschichtig vertieft punktirt; die Poren in einem rundlichen Grübchen in der Mitte des Vorderrandes der neunzehn vorderen Segmente mit Ausnahme des ersten.

Die Pleuren der Analbeine länger als breit, konisch, mit zahlreichen sehr grossen Poren unten wie oben, kurz behaart.

Die untere Praeanalplatte länger als breit, hinten verschmälert zulaufend, kurz behaart, am Hinterrande gerundet.

Die Analbeine seitlich zusammengedrückt, kurz behaart, mit einer Endklaue bewehrt.

Zahl der Beine: 164, Körperlänge: 0·074 M., Körperbreite in der Mitte: 0·02 M.

G. tenuiculus nov. spec.

Einfarbig bräunlichgelb, der Kopf dunkler, die Beine und Antennen lichter gefärbt. Der Körper nach Hinten etwas mehr als vorn verschmälert.

Die Kopfplatte länger als breit, das zweite Paar der Maxillarfüße nicht vollständig bedeckend, nach Hinten etwas verschmälert, hinten und vorn gerade abgestutzt, in den Seiten schwach gerundet, weitschichtig grob vertieft punktirt und mit einzelnen, kurzen, schwarzen Borstchen besetzt; von der Mitte an verlaufen zwei parallele, ziemlich breite Furchen zum Hinterrande. Die Basalplatte hinten kaum breiter als die Kopfplatte, von Hinten nach Vorn stark verschmälert und vorn nur so breit als der Hinterrand des Kopfes.

Die verwachsenen Hüften des zweiten Paares der Maxillarfüße so lang als breit, hinten schwach gerundet, grob vertieft punktirt, mit kurzen Borstchen spärlich bewachsen. In der Mittellinie eine durchlaufende Längsfurche. Das erste Glied des zweiten Paares der Maxillarfüße länger als breit, aussen ganz schwach gewölbt, mit längeren Borsten besetzt, grob vertieft punktirt; die Klaue den Vorderrand der Kopfplatte überragend, mit einem querabstehenden Zahne innen zunächst der Basis.

Die Antennen lang, circa dreieinhalb Mal so lang als die Kopfplatte; die einzelnen Glieder mit Ausnahme der beiden letzten länger als dick und gegen die Basis dünner; die vier Endglieder kurz behaart, die übrigen mit langen Borsten besetzt.

Die Rückenplatten mit langen Borsten besetzt, welche in vertieften Grübchen sitzen; mit Ausnahme der Analplatte zeigen sämtliche Rückenplatten zwei Längsfurchen.

Die Analplatte länger als an der Basis breit, hinten verschmälert zulaufend, mit geradem Hinterrande, fein gerunzelt.

Die vorderste und hinterste Bauchplatte ohne Furche oder Grübchen, die zweite, dritte und vierte, so wie die vier vorletzten mit einer Mittellängsfurche, die übrigen mit einem Grübchen in der Mitte; die Poren längs des Hinterrandes gruppirt. Die untere Praeanalplatte schmal, viel länger als an der Basis breit, gerunzelt, kurz behaart, hinten gerundet. Die Pleuren der Analbeine lang und dabei ziemlich breit, kurz behaart, hinten schräg nach Innen abgestutzt, mit einzelnen langen Borsten besetzt. Die Poren gross, zahlreich, über die ganze Fläche verbreitet.

Die Analbeine leider defect.

Zahl der Beine: 96, Körperlänge: 0·028 M., Körperbreite in der Mitte: 0·001 M.

Chilognathen.

Polydesmiden.

Polydesmus cruentatus nov. spec.

Wahrscheinlich ist das ganze Thier im Leben röthlichbraun; das vorhandene Exemplar ist grau gefärbt und unregelmässig röthlichbraun gefleckt.

Der Kopf breiter als lang, gewölbt, glatt, von den Antennen an nach Unten kurz behaart, glänzend, mit tiefer, bis zwischen die Antennen herabreichender Mittellängsfurche.

Die Antennen lang, mit greisen, kurzen Härchen bewachsen; am Ende der Glieder einzelne längere Haare; das Basalglied sehr kurz; das zweite, vierte, fünfte und sechste gleich lang; das dritte länger als die übrigen, das siebente ganz kurz, konisch; die übrigen Glieder keulig, das sechste besonders stark von der Basis an verdickt. Das erste Segment vorn und hinten gerundet, beiderseits in einen kurz vorstehenden, vorn gerundeten, hinten einen rechten Winkel bildenden Lappen verlängert; die vordere Hälfte mit mehreren undeutlichen Impressionen, am Hinterrande beiderseits einer kurzen Mittellängsfurche vier niedere Beulen. Die übrigen Segmente bilden an ihren Seitenlappen, welche ziemlich weit hervortreten und vorn gerundet sind, hinten einen spitzen Zahn, dieser Zahn ist das Ende einer Längserhöhung, welcher entlang dem scharfkieligen, ganz schwach gezähnelten Seitenrande der Lappen verläuft, innen von dieser Längserhöhung eine niedere, grössere, runde Beule; die ganze vordere Segmenthälfte und der Vordertheil der hinteren glatt, an letzteren zwei Querreihen von je vier, fast ein Rechteck bildenden, glatten Beulen. Die Poren an der Aussenseite der Längserhöhung an den Seitenlappen zunächst der Basis des vorstehenden Zahnes. Das Analsegment kurz, in den Seiten gerundet, in ein kurzes, am Ende abgestutztes Schwänzchen, welches sowohl an der Spitze als an den Seiten lange Borsten trägt, auslaufend. Das untere Praeanalsegment dreieckig, beiderseits der Spitze ein kurzes Zähnchen. Die Analklappen gewölbt, mit hoch aufgeworfenem Innenrande und einer tiefen Längsfurche entlang demselben. Die Beine ziemlich lang, ganz kurz behaart.

Körperlänge: 0·026 M., Körperbreite in der Mitte: 0·0035 M.

Oxyurus flavo-limbatus nov. spec.

Kopf schwarz, oberhalb der Fühler stark gewölbt, glatt, mit tief eingeschnittener Mittellängsfurche, welche bis zu den Antennen herabreicht. Das erste Glied der Antennen nicht länger als dick; das zweite Glied aus dünner Basis plötzlich nach Oben verdickt und hier stark gewölbt; das dritte etwas länger als die übrigen, welche alle fast von gleicher Länge sind. — Die sämtlichen Glieder der Antennen glänzend, mit kurzen, weissen, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren bewachsen. — Das erste Segment mit stark gerundetem

Vorder- und fast geradem Hinterrande, schwarz, mit einem gelblichen, dreieckigen Flecken am Hinterrande und breitem, gelblichem Saume an den abgerundeten Seitenfortsätzen; der ganze Vorderrand mit feinem, leistenartig erhabenem Rande; die Oberfläche glatt, glänzend, gewölbt; unmittelbar hinter der Mitte des Vorderrandes ein seichter, von einer feinen Längsfurche gekreuzter Quereindruck. Die übrigen Segmente oben gewölbt, schwarz, glänzend, mit breitem, gelbem Saume am Hinterrande und gelben Seitenkielen. Das letzte Segment mit gelber Spitze. Sämmtliche Segmente mit Ausnahme des ersten und letzten gekielt; die Kiele die Segmente überragend, jene der vorderen Segmente am hinteren Ende abgerundet, jene der hinteren in ein stumpfes Zähnnchen verlängert; die nicht porentragenden Kiele scharfrandig, jene, welche mit Poren versehen sind, breiter und abgerundet; die Poren seitlich, oval, dem hinteren Ende nahe liegend. Beide Segmenttheile stark gewölbt, durch eine vertieft punktirte Furche von einander abgesetzt; der vordere ganz glatt, der hintere oben glatt, in den Seiten weitschichtig granulirt; der Hinterrand des letzteren durch eine vertieft punktirte Furche abgesetzt, breit erhöht. Das letzte Segment ganz glatt, in eine kurze, am Ende abgestutzte und ausgerandete Spitze auslaufend, lang behaart. — Das untere Praeanalsegment hinten gerundet, mit zwei, eine lange Borste tragenden Wäzchen. — Die Analklappen gewölbt, glatt, und am Ende etwas gerunzelt, mit stark aufgeworfenen Innenrändern; beiderseits etwas entfernter vom Innenrande zwei lange Borsten. Die Beine glänzend, dunkelbraun, beide Gelenkenden bräunlichgelb.

Körperlänge: 0.025 M., Breite eines der mittleren Segmente mit dem Kiele gemessen: 0.0025 M.

Euryurus pallipes nov. spec.

Der Kopf bräunlichgelb mit einem schwärzlichen Flecken, welcher sich von den Antennen zum Vorderrande herabzieht. Die Antennen blassgelb. Die Segmente des Körpers bräunlichgelb, mit gelben Seitenfortsätzen; die hinteren Segmenttheile bräunlich marmorirt. Die Beine blassgelb. Der Körper mässig gewölbt, nach Vorn mehr als hinten verschmälert, glänzend.

Der Kopf breiter als lang, gewölbt, glatt, gegen den Mundrand hin kurz behaart, mit deutlicher Mittellängsfurche, welche sich bis zwischen die Antennen herabzieht. Letztere seitlich zusammengedrückt, kurz behaart, an den Gelenkenden einzelne längere Haare. Das Basalglied klein, fast kugelig; das zweite Glied oben gewölbt, etwas dicker als die übrigen Glieder, aber von gleicher Länge wie diese und ähnlich denselben von keuliger Form. Das Endglied sehr kurz. Das erste Segment vorn mehr als hinten gerundet, doch in der Mitte seicht eingebuchtet, glatt, kahl; die Seitenfortsätze eine abgestumpfte Spitze bildend, am Vorderrande derselben eine Furche. Die Segmente glatt, kahl, die Seitenfortsätze lang, schmal, herabgebogen, mit einem Eindrucke an der Oberseite; der Aussenrand breit aufgeworfen, der Vorderrand fein erhöht; die Hinterrandsecke abgestumpft; letztere wird nur an den Seitenfortsätzen der folgenden

Segmente spitzer und bildet an den hinteren einen vorstehenden, scharfen Zahn. Dabei werden die Segmente breiter, an der hinteren Hälfte der Seitenfortsätze gerunzelt; an den drei letzten Segmenten ist die hintere Segmenthälfte an ihrer hinteren Hälfte gekörnt. Die vorderen und hinteren Segmenttheile sind deutlich von einander abgesetzt. — Das Analsegment bildet am Ende eine abgestutzte, zweizählige Spitze, die Seitenränder zeigen vor der Spitze ein ganz kleines Zähnchen. — Die Poren befinden sich am Aussenrande der Seitenfortsätze des 5., 7., 9., 10., 12., 13., 15., 16., 17., 18. und 19. Segmentes. Das untere Praeanalsegment gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend. Die Analklappen gewölbt, mit breit aufgeworfenem Hinterrande und einem Eindrucke längs des letzteren. Die Beine kurz behaart.

Körperlänge: 0·0025 M. Körperbreite in der Mitte: 0·004 M.

Tafelerklärung.

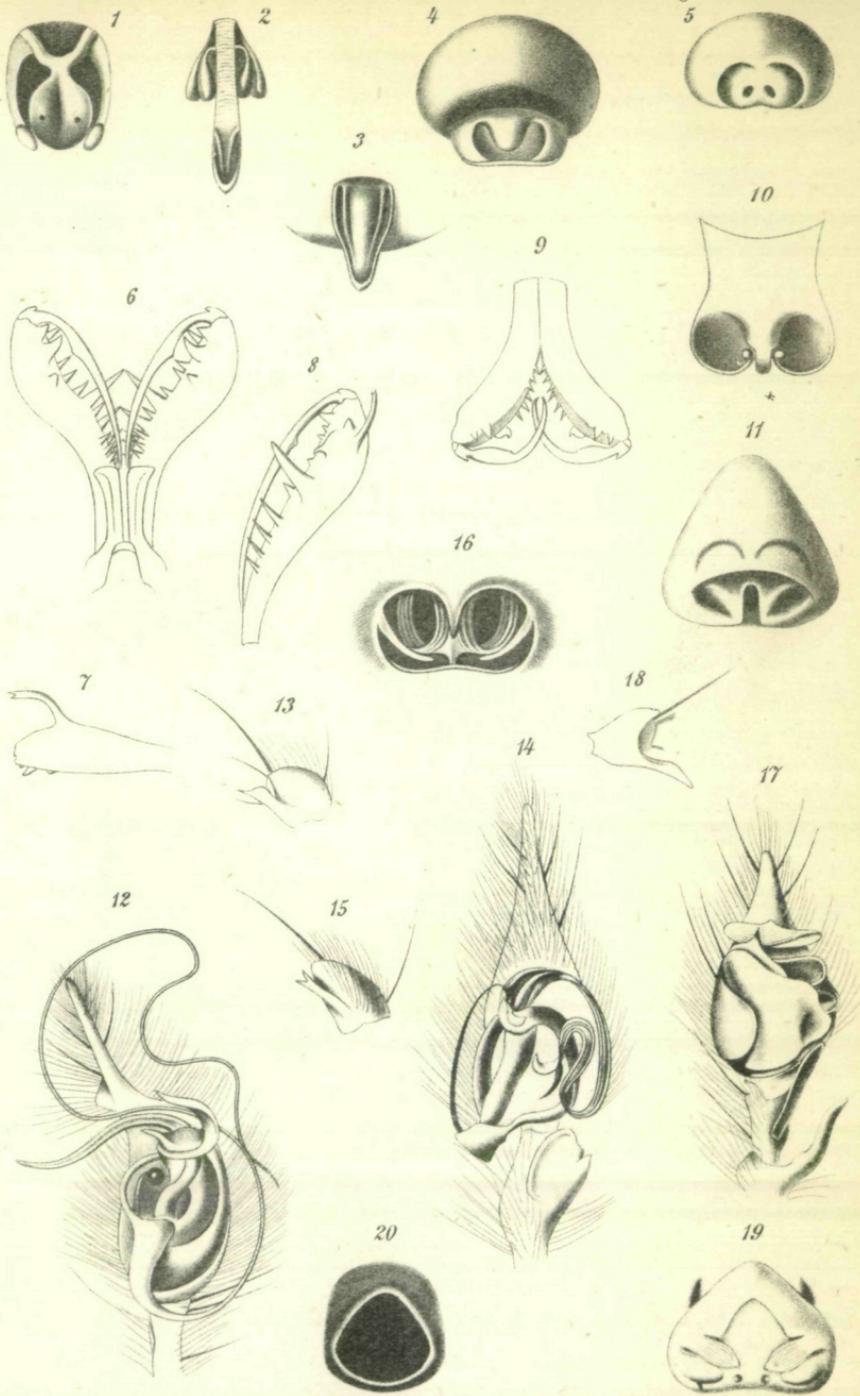
Tafel XV.

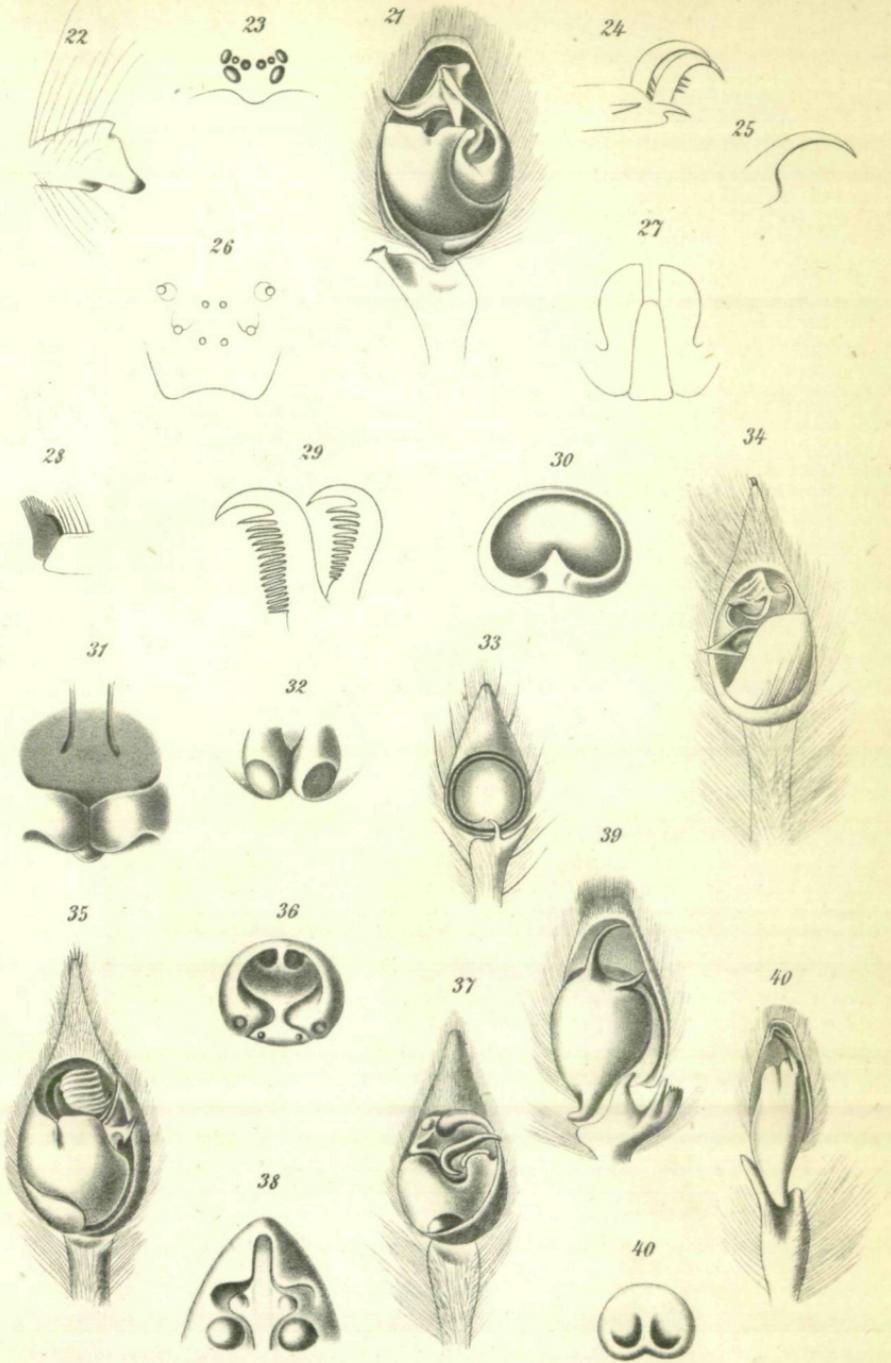
| | Seite |
|--|-------|
| Fig. 1. <i>Argiope amoena</i> Epigyne | 735 |
| 2. <i>Epeira ventricosa</i> Epigyne | 739 |
| 3. " <i>opima</i> Epigyne | 740 |
| 4. <i>Nephila clavata</i> Epigyne | 741 |
| 5. <i>Meta blanda</i> Epigyne | 743 |
| 6. <i>Tetragnatha praedonia</i> Mandibeln, Maxillen u. Lippe des Männchens | 744 |
| 7. " " Mandibel von der Seite | — |
| 8. " " dieselbe (obere Ansicht) | — |
| 9. " " Mandibel des Weibchens von Oben | — |
| 10. <i>Linyphia exornata</i> Epigyne | 746 |
| 11. <i>Uroctea compactilis</i> Epigyne | 749 |
| 12. <i>Caelotes insidiosus</i> Copulationsorgane | 751 |
| 13. " " Patellarglied (Aussenseite) der Palpen | — |
| 14. " <i>luctuosus</i> Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane | 752 |
| 15. " " Patellarglied der Palpen (Aussenseite) | — |
| 16. " " Epigyne | — |
| 17. " <i>exitialis</i> Patellar- und Tibialglied der Palpen | 755 |
| 18. " " Patellarglied der Palpen von Aussen | — |
| 19. " " Epigyne | — |
| 20. <i>Agalena opulenta</i> Epigyne | 757 |

Tafel XVI.

| | Seite |
|--|-------|
| Fig. 21. <i>Clubiona japonica</i> Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane | 759 |
| ” 22. ” ” Tibialglied der Palpen von Aussen | — |
| ” 23. <i>Acattyma</i> nov. gen. Augenstellung | 760 |
| ” 24. ” ” ” Tarsenklauen (erstes Beinpaar) | — |
| ” 25. ” ” ” Klaue des Tarsalgliedes der weiblichen Palpen | — |
| ” 26. <i>Oxytate</i> nov. gen. Augenstellung | 764 |
| ” 27. ” ” ” Maxillen und Lippe | — |
| ” 28. ” ” ” Ende des Tarsus des ersten Beinpaares | — |
| ” 29. ” ” ” Tarsenklauen (erstes Beinpaar) | — |
| ” 30. <i>Oxytate striatipes</i> Epigyne | — |
| ” 31. <i>Sarotes aulicus</i> Epigyne | 766 |
| ” 32. ” <i>invictus</i> Epigyne | 767 |
| ” 33. <i>Diaea nitida</i> Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane | 769 |
| ” 34. <i>Lycosa Atropos</i> Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane | 770 |
| ” 35. ” <i>coelestis</i> Copulationsorgane | 772 |
| ” 36. ” ” Epigyne | — |
| ” 37. <i>Pardosa astrigera</i> Copulationsorgane | 775 |
| ” 38. ” ” Epigyne | — |
| ” 39. <i>Hasarius albarius</i> Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane | 780 |
| ” 40. ” <i>fulvus</i> Tibialglied der Palpen und Copulationsorgane | 782 |
| ” 41. ¹⁾ ” ” Epigyne | — |

¹⁾ In Tafel XVI die untere Figur, irrig mit 40 bezeichnet.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Karl Ludwig

Artikel/Article: [Japanesische Arachniden und Myriapoden. 735-798](#)